

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 20 mm breite Zeile kostet 0,35 R.-M.
für ausdrücklich 0,40 R.-M. Die Reklamezeile
in Einschluß einer rechteckigen Tafel 29 mm breit kostet 2 R.-M., für
ausdrücklich 2,50 R.-M. — Die Preisgebühr für Buchdruckanzeigen
kostet 0,30 R.-M. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen
und plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-II, Ferdinandstr. 4 • **Fernruf:** für den Ortsverkehr Sammelnummer 24601, für den Fernverkehr 14194, 20024, 27951—27953 • **Telegr.:** Neueste Dresden • **Possidest:** Dresden 2000
Richteramtliche Entnahmen ohne Rückporto werden wieder zurückgesandt nach aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entgangenen Entgelts.

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Zur freien Ausgabe durch 2,25 R.-M.
in der Tschechoslowakei monatlich 1 M. 15. Postbezug für den
Monat 2,25 R.-M. einschließlich 0,72 R.-M. Postgebühren (ohne Zu-
fassungsgebühr). Kreisbankabholungen: Für die Woche 1,10 R.-M.
Einzelnummer 15 R.-Pf., außerhalb Groß-Dresden 20 R.-Pf.

Nr. 233

Sonntag, 5. Oktober 1930

38. Jahrgang

Das Urteil im Leipziger Hochverratsprozeß

Die Angeklagten zu 1½ Jahren Festungshaft und Dienstentlassung verurteilt — Verlobung im italienischen Königshause

Das Kabinett vorläufig gesichert?

B. Berlin, 4. Oktober. (Eigener Drahtbericht)

Wie wir hören, sind die gestrigen Verhandlungen in der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vorläufig ruhig verlaufen. Man hatte erwartet, daß die Gegenseite in der Auseinandersetzung über die gesamtpolitische Lage, insbesondere über eine Unterstützung des Kabinetts Brüning, bittiger zum Rückzug kommen würde. Es scheint aber von vornherein eine Mehrheit vorhanden gewesen zu sein, die von der Partei und Fraktionssleitung höchste Aktivität gegen die Kommunisten auf den einen, die Nationalsozialisten auf der anderen Seite forderte. Die Sozialdemokraten werden — und dies ging aus der Debatte klar hervor — gegen das Kabinett Brüning Zurückhaltung bewahren. Die sozialdemokratische Führung glaubt den Bogen nicht überspannen zu dürfen, da sie in der

gegenwärtigen Situation Neuwahlen fürchtet und auch Verschwendungen in Preußen und dem Norden geben möchte. Bekanntlich hat Dr. Brüning den Sozialdemokraten mit aller Deutlichkeit zu verstehen gesetzt, daß eine Kampagne im Reich nicht ohne Folgen auf die Zusammenarbeit der Regierung in Preußen bleiben könnte. Die sozialdemokratische Fraktion wird also zunächst abwarten, was das Reichstagskabinett nach dem Zusammentritt des Parlaments beschließen und mit welchen Forderungen es an die Parteien herantrete wird. Sie will, so wird und berichtet, ihr Verhalten zum Kabinett Brüning davon abhängig machen, ob es zu weitgehenden Befreiungen in der Frage einer Abänderung der Notverordnung und einer vollständigen Umarbeitung des Sanierungsprogramms bereit sei.

Der Beschluß der Sozialdemokraten

VDZ Berlin, 4. Oktober

Die von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion angenommene Entscheidung hat folgenden Wortlaut:

„Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion steht zu dem Ausgang des Reichstagswochen in der Erhaltung der Demokratie, der Sicherung der Verfassung und dem Schutz des Parlamentarismus und ihre erste Ausgabe.“

Die Demokratie ist bedroht von allen sozialfreundlichen Kreisen, die die Wirtschaftskrise zum Abbau der Sozialpolitik und zur Sentenz der Löhne ausdrücken wollen.

Es ist bedroht durch die faschistische Bewegung der Nationalsozialisten, die den Osten der kapitalistischen Wirtschaftskrise nach der Verzürmerung der Demokratie die sofortige Siedlung aller Deiden und die Lösung aller sozialen Fragen voraussetzt. Sie ist bedroht durch die kommunistische Partei, die feldhaft in dieser gegenrevolutionären Situation die Arbeiterschaft isoliert und den Kampf gegen Sozialrealismus und Sozialismus erschwert.

Die Sozialdemokratie kämpft für die Demokratie, zu die Sozialpolitik schlägt und die Verbesserung der Arbeiterschaft zu geben. Die Krise kann nicht gelöst werden durch Verminderung der Kaufkraft der Massen, sondern nur durch Arbeitsbeschaffung. Ebenso unerlässlich der Kampf der Partei im neuen Reichstag zur Verhinderung eines Krieges über eine solche Herausbildung der Arbeitslosigkeit, die es ermöglicht, die Gewerkschaften wieder in Arbeit zu bringen. So politische Unschärfe birgt die Gefahr ernster politischer Verwirrungen in sich. Sie hat die flüchtige deutsche Kapitalisierung und Linderung des austromäntelichen Kapitals. Sie verschärft die Wirtschaftskrisse. Nur die Sicherung eines streng verfaßungsmäßigen Regierungsvertrages ermöglicht die notwendige Arbeitsbeschaffung zur Wiederaufbau der wirtschaftlichen Riedergänge.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird unter Wahrung der Arbeitsinteressen der arbeitenden Massen für die Sicherung der parlamentarischen Grundlage und für die Lösung der dringendsten finanziellen Aufgaben einzutreten.

Die Sozialdemokratie hält an den Grundsätzen der bisherigen Lüften politisch fest, die zur Befreiung des Heimatlandes und zur Überhebung der Reparationslasten geführt hat. Sie lehnt alle östlichen und handelspolitischen Experimente ab, die die wirtschaftlichen Beziehungen fördern und zu einer neuen alten Verbindung der Krise führen würden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion, entschlossen, die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Arbeiterschaft mit größter Energie zu verteidigen, wird auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung die Verfestigung der für die breiten Massen des Volkes unerlässlichen Feststellungen der Notverordnungen fordern und erwartet von allen Arbeitersorganisationen höchste Aktivität für die schweren bevorstehenden Kämpfe und die Bereitschaft, ihren Kampf außerhalb des Parlaments mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen.“

Das Echo des Beschlusses

B. Berlin, 4. Oktober. (Eig. Drahtbericht) Die etwas vorsichtige und bis zur Unklarheit vorstellige gestrige Entscheidung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird in der Parteipresse fast politischer Auseinandersetzung und man möchte sagen, verständnislosem Temperament unterschiedlich bewertet. Die „Berliner Börsen-Zeitung“ und die „Deutsche Tageszeitung“ sehen in der Resolution eine glatte Kasse. Das Organ des Reichsverwaltungsdienstes Schiele, die „Deutsche Tageszeitung“, erklärt sogar: „Wir würden es unter diesen Verhältnissen nicht verstehen, wenn sich der Kanzler mit solchen Partnern in weiteren Verhandlungen einleite.“ Die „D.A.Z.“ dagegen erkennt an, daß der Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion „auf alle sozial-marxistische Kulturmehrheit und Phrasologie versiekt, und daß sie ihre ernsthaften Einwendungen gegen das Programm der Regierung vorbringt.“ Ein aufsehend fremddurchsetztes Echo vom dem sozialdemokratischen Reichstagskabinett aus der „Germania“, dem Spitzensymbol des Zentrums, entgegen. Hier heißt es: „Es wird nicht zugelassen, aber auch nicht Kampf profiliert. Man sollte daraus folgern können, daß die Sozialdemokratie sich sachlich auseinanderzusehen wünscht. Hätte die Sozialdemokratie in früheren Situationen ähnliche zurückhaltende und überlegte Beschlüsse gefaßt, dann wäre und die jetzige Etappe der Politik sicherlich erheblich geblieben.“

Herr Curtius ist bescheiden

B. Berlin, 4. Oktober. (Eigener Drahtbericht)

Wirtschaftsminister Dr. Curtius, der gestern aus Geuf wieder in Berlin eingetroffen ist, hat noch am Nachmittag dem Kanzler über die Verhandlungen des Völkerbundes und die Ergebnisse Bericht erstattet. Heute mormittag hat er das Gleiche vor dem gesamten Kabinett wiederholt, daß die Aussöhnung des Reichskanzlers einigermäßigen billige. In den Kreisen der deutschen Delegation zeigt man sich (im Gegenzug zu der Stimmung im Volke, s. Red.) von dem Ergebnis der Generalverhandlungen „im allgemeinen befriedigt“. Man glaubt, daß es der deutschen Delegation gelungen sei, in der Frage des Saarabbaus durchzuwegen, was nach Lage der Dinge zu erreichen war. Weiter glaubt man als Politikum, daß die italienische Regierung sich anschickt, die vor dem Völkerbund für die Verwaltung des Memellandes gegebenen Zusicherungen zu erfüllen. Wir möchten hier allerdings vorerst die gleichen Vorbehalt wie angesichts der politischen Verhandlungen geltend machen. Eine letztere Entwicklung drohte die Amtskollegie sehr zu befürchten, in der es nicht gelang, die deutsche Forderung nach der endgültigen Einberufung der großen Abstimmungskonferenz für das nächste Jahr als Antrag vor die Volksversammlung zu bringen. Dagegen glaubt Herr Curtius, in der Wiederholungsfrage, wenn auch nicht alles, so doch „eingangs“ erreicht zu haben. (Er ist sehr bestimmt. D. Red.)

Rundgebungen vor dem Reichsgerichtsgebäude

VDZ Leipzig, 4. Oktober. (Eig. Drahtbericht)

Die für heute angekündigte Urteilsverkündung im Prozeß gegen die Ulmer Reichswehrkroßadjudikate wurde von einer erregten Zuhörermenge schon seit 9 Uhr erwartet. Der große Verhandlungssaal des Reichsgerichts war bis auf den letzten Platz besetzt. 10.30 Uhr betrat der Senat den Sitzungssaal. Der Vorsitzende, Reichsgerichtsrat Dr. Baumgarten, verkündete folgendes:

Urteil:

„Die Angeklagten werden wegen gemeinschaftlicher Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens nach § 80 StrafG. je zu einer Festungshaft von einem Jahr und sechs Monaten festenstrafhaft verurteilt. Auf die erwähnte Strafe werden je sechs Monate drei Wochen der Untersuchungshaft angerechnet. Schreiner wird von der in der Hauptverhandlung erhobenen Anklage, durch Veröffentlichung eines Rechtsberichtsblattes ein Versehen gegen § 80 des Militärschutzgesetzes befreien zu haben, freigesprochen. Gegen Scherlinger und Lüdin wird auf Dienstentlassung erkannt.“

Während der Verkündung des Urteils hatten sich vor dem Gebäude große Massen von Hitler-Anhängern eingefunden.

Es kam zu喧哗ischen Auseinandersetzungen,

Die von Sprechzügen fastmögig ausgelöschten Proteste waren auch im Saal stark vernahmbar, so daß die Verlesung der Urteilsbegründung dadurch erheblich gestört wurde. Schließlich nahmen die Auseinandersetzungen vor dem Gebäude einen solchen Umschwung an, daß beritten Polizei eingreifen und die Menge in die Sanktionsstrafen abdrängen muhte. Die zahlreich im Zuhörerraum anwesenden Nationalsozialisten demonstrierten während der Verkündung des Urteils durch heimloses Händeklopfen für die Angeklagten. Eine Dame protestierte laut und verzif schließlich in einen Schreitkampf. In der

Begründung des Urteils

sagte der Vorsitzende aus: Die Angeklagten Scherlinger und Lüdin waren unzureichend mit gewissen Verhältnissen in der Reichswehr. Im besonderen meinten sie, daß die Entwicklung im Heer zu sehr nach links geht und daß es von oben „zu leicht“ geht. Um diese Meinung zu bekräftigen, riefen die beiden Angeklagten Scherlinger und Lüdin nach München und traten mit drei Herren des RöDAV in Verbindung. Nach Lüdins Angaben erklärten sich beide Angeklagten bereit,

eine Verbindung zwischen Reichswehr und RöDAV herzustellen

und zu versuchen, was in diesem Sinne auszurichten sei, obgleich den beiden Angeklagten in München gesagt war, daß man mit seinem gewalttamen Vorgehen der Partei keinen Nutzen und obgleich sie keine Aufträge erhalten, später mitgeteilt, was sie ausgerichtet hätten. Darüber wurden in München zwar keine bindenden Vereinbarungen getroffen. Der Vorschlag der beiden Angeklagten wurde aber arch nicht abgelehnt. Nach ihrer Rückkehr nach Ulm sahnen sie den Beschluß mit andern Kameraden Verbindung aufzunehmen, was nach Lage der Dinge zu erreichen war. Weiter glaubt man als Politikum, daß die italienische Regierung sich anschickt, die vor dem Völkerbund für die Verwaltung des Memellandes gegebenen Zusicherungen zu erfüllen. Wir möchten hier allerdings vorerst die gleichen Vorbehalt wie angesichts der politischen Verhandlungen geltend machen. Eine letztere Entwicklung drohte die Amtskollegie sehr zu befürchten, in der es nicht gelang, die deutsche Forderung nach der endgültigen Einberufung der großen Abstimmungskonferenz für das nächste Jahr als Antrag vor die Volksversammlung zu bringen. Dagegen glaubt Herr Curtius, in der Wiederholungsfrage, wenn auch nicht alles, so doch „eingangs“ erreicht zu haben. (Er ist sehr bestimmt. D. Red.)

Die Befreiungen können nach Ansicht des Senats nicht harmloser Natur gewesen sein.

Möglicherweise ist die Ansicht falsch und vor allem die Verhandlungen des Oberstleutnants Heiss, der bereits im Januar 1929 bei einem Gespräch mit Scherlinger über die Verhältnisse im Heer, in der Heeresleitung die Anklagen Scherlingers schwer zurückschlugen und auf den Treueid hingewiesen hatte.

In diesem Augenblick kommt es zu einem Zwischenfall.

Eine Dame im Publikum schreit laut: „In wem soll man denn noch Vertrauen haben? In welchem Gericht kann man denn noch Vertrauen haben?“ Die Dame wird durch Polizeibeamte hinausgeführt. Ihre lauten Schreie sind noch lange aus dem Korridor hörbar.

Im weiteren Verlaufe der Begründung wird ausgesetzt: Zur Erreichung ihrer Ziele haben die Angeklagten verschiedene Meilen nach mehreren Geheimnissen unternommen. Was sie dort getan haben, ist von ihnen und den Zeugen bestanden worden. Die Zeugen haben allerdings ihre, die drei Angeklagten belastenden Aussagen in der Hauptverhandlung zum Teil erheblich abgeschwächt. Der Senat ist keineswegs der Ansicht, daß die Ulmer Offiziere, insbesondere der Kommandeur, Oberst Heiss, etwas die Unwahrheit gesagt haben. Er ist sich aber über die Psychologie der Zeugen ausgesetzt.

Die Angeklagten werden wegen gemeinschaftlicher Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens nach § 80 StrafG. je zu einer Festungshaft von einem Jahr und sechs Monaten festenstrafhaft verurteilt. Auf die erwähnte Strafe werden je sechs Monate drei Wochen der Untersuchungshaft angerechnet. Schreiner wird von der in der Hauptverhandlung erhobenen Anklage, durch Veröffentlichung eines Rechtsberichtsblattes ein Versehen gegen § 80 des Militärschutzgesetzes befreien zu haben, freigesprochen. Gegen Scherlinger und Lüdin wird auf Dienstentlassung erkannt.“

So erklärt sich wohl der teilweise Umsatz einzelner

Zeugen in der Hauptverhandlung.

Nun sind starke Angriffe von einer Anzahl von Zeugen gegen den Untersuchungsrichter Dr. Braune in dieser Verhandlung verübt worden. Das Gericht hält diese Angriffe sachlich für nicht begründet. Im Gegenteil, das tragische Schicksal der jungen Offiziere hat den Untersuchungsrichter aus tiefster ergrißt. (Lauter Shout im Zuschauerraum. Der Vorsitzende ruft das mit den Worten: Ich bitte, wer glaubt hast zu müssen, das braucht zu machen.) Der Vorsitzende analysiert, sodann die einzelnen Zeugenaussagen. Hierzu wendet sich die Begründung den wesentlichen

Einnahmen der Angeklagten

Zu Gegen den Einwand, daß es sich um ein „bloßes“ Politikum gehandelt habe, sei zu bemerken, daß das RöDAV geschändet, gelegentliche Beleidigung erfolgt haben würden und nicht lange, fortwährende Meilen nach geheimer Weise angedeutet worden waren. Wenn gelöst wäre, es sei nur bedeckt gewesen, den Geist der Armee zu stärken, so sei die Bemerkung unverständlich, „ob sie großes Kapital hinter der Bewegung“. Das Gericht sei

davon überzeugt, daß die drei Angeklagten zu Werbezwecken für ihre nationalistischen Ideen reisten.

Dass die drei Angeklagten zur Güte gewollt haben, sei von ihrer Abschaltung sehr wohl möglich. Der Zweck heiligt aber nicht die Mittel. Auch die Kommunisten, die hier leider fast jede Woche vor den Schranken standen, hätten schon häufig gelacht, nur ein Sovjetstaat sei für Deutschland Wohl das einzige Gegebene. Der Vorsitzende wendet sich sodann der

Frage der Strafbarkeit

zu. Die Angeklagten seien sich der Strafbarkeit bewußt gewesen und hätten das auch wiederholt angegeben. Alle drei seien gleichmäßig zu bestrafen, wenn auch Wende sich nicht mit gleicher Entschiedenheit bestätigt habe. Das Unternehmen sei auch kriegsbedingt, wenn es nicht nach Ost und West bestimmt ins Auge gelegt sei. Ob die RöDAV einen gewalttamen Umsatz plane, solle in diesem Prozeß keine Rolle. Die Angeklagten haben bei ihren Unterredungen und Reisen ein im Sinne des Gesetzes kriegsbedingt bestimmtes Unternehmen im Auge gehabt, und zwar war die Verlösung das Maßstab, wenn auch die Verlösung nicht als Ganzes geltend gemacht werden sollte. Es genüge der Plan der eventuellen Befreiung der nach Meinung der Angeklagten nationalen Regierung. Es heißt dann weiter in der Begründung: „Die

Frage nach der Befreiung mildender Umstände wie mit Recht beansprucht werden.

Wenn kleine Offiziere unfrei kleinen Heeres hinter dem Rücken ihrer Vorgesetzten in Deutschland herumreisen und politische Verhaftungen unternehmen, um andere Kameraden für ihre politischen Sonderideen zu

gewinnen, so ist das ein schwerer Verlust gegen die militärische Disziplin. Schon liegt ein schwerer Verdacht gegen die Verantwortlichen des Soldaten vor. Der Soldat hat nicht nur sich selbst gegen Angreifer gegen die Verfolgung zu enthalten, sondern er hat sie auch gegen Angriffe von außen zu schützen. Wäre die Tätigkeit der Angeklagten nicht im Reine erklungen worden, so wäre schwerer Schaden angerichtet worden. Ihr Tun war also ein objektiv staatsgefährdetes.

Als strafenschwer ist die besondere Anklage gegen die jungen Offiziere zu berücksichtigen, die sich der Verbrechlichkeit ihres Treibens bewusst sein müssten. Auf der anderen Seite liegt doch auch eine Reihe mildernder Umstände vor. So die Jungen der Angeklagten, die in der ganzen Verhandlung überhaupt recht jugendliche Ansichten über kampfpolitische Ideen gesagt haben. So berücksichtigen ist ferner, daß das Ziel der Angeklagten in einer gärenden Zeit fällt, denn wir leben ja noch keineswegs in normalen Zuständen. Schwer lägen auf uns noch immer die Folgen des durchwarten Zusammenbruchs. Und das alles bedrängt nicht nur, sondern verwirrt auch. Verzweifelt wurde ferner zugunsten der Angeklagten ihre labile Vergangenheit als Offiziäre und die ehelebende Wirkung der Angeklagten, die von gläubiger Vaterlandsliebe bestellt waren.

Die Frage nach Dienstkenntnis wurde bejaht. Ressende Verbrechen, die politisch sich nach ihrem Gehirnmaß belegen, sind eine Unmöglichkeit in der deutschen Armee. Das Heer würde sonst zu einem Heer von Bandenknechten herabfallen.

Zum Schluß macht der Vorlesende noch einmal darauf aufmerksam, daß Demonstrationen jeder Art zu unterlassen seien. In Auseinandisungen im Saale kam es auch nicht mehr. Den Angeklagten wurden nach Schluß der Verhandlung von ihren Angehörigen Blumen überreicht. Der Reichsgerichtspräsident war während der Verkündung des Urteils durch Polizei abgesperrt. Nach der Urteilserklärung wurde die Menge für einen Augenblick auf den Platz gelassen, wo es zu neuen Auseinandisungen kam, so daß die Polizei ebenfalls eingriff. Ein außerordentlich harter Polizeiaufschlag von berittener Polizei ist zur Stunde noch zur Stelle, um in jedem Falle eingreifen zu können. Die Verurteilten sind bereits wieder in das Landgerichtsgefängnis überführt worden, ohne daß es hierbei zu Auseinandisungen kam. Die Strafe wird vermutlich auf der Festung Gollnow verbüßt werden.

Um die Zukunft der Staatspartei

Eine Erklärung Arthur Mahrauns

B. Berlin, 4. Oktober. (Eigener Druckbericht)

Aus der neuen Deutschen Staatspartei steht man auf. Das ging bald nach den Neuwahlen an und hat sich in den letzten Tagen verstärkt. Tradition und Vergangenheit hängen an den Gliedern dieser Partei, die sich aus verschiedenen Lagern zusammengestanden. Es gibt Demokraten auf dem linken Flügel der Partei, denen die „soziale Macht“ nicht paßt. Und es gibt auch Jungdeutsche und Volksnationalen, die den Geschmack an der jungen Ehe verstehen. Es ist zu verstehen, daß im „Jugenddeutschen“ Arthur Mahraun, der außerparlamentarische Führer der neuen Gruppe, in eigener Person zum Frieden mahn. Am kommenden Sonntag werden zahlreiche jungdeutsche, volksationale, ausstaatsparteiliche Versammlungen stattfinden. Die Ausführungen Mahrauns sind dazu bestimmt, Deliktschützen, noch ehe die Wogen hochgehen können. Mahraun erklärt, daß die Auflösung der Demokratischen Partei geklärt sei, daß eine Übernahme des Demokratischen Parteipartes in seiner Gesamtheit nicht beabsichtigt sei, und daß politische Verforderungen der Demokratischen Partei durch die Energie unserer Jungdeutschen und volksnationalen Freunde schon geadtzt werden würden. Natürlich dürfte der Führer nicht ausschließen, daß es sich bei der Deutschen Staatspartei um eine Fortsetzung der Demokratischen Partei handelt; dafür müßte die Organisation im Lande sorgen. Die Staatspartei will keine Regierungspartei und keine Unpartei sein, sondern eine angegliederte nationale und soziale deutsche Staatsbürgerschaft. Damit soll jedoch keineswegs gesagt sein — und dieser Satz weckt sich ausdrücklich gegen das „Berliner Tageblatt“ und dessen wenig freundliches Gestell —, daß der Jungdeutsche Flügel der Deutschen Staatspartei gewißlich Kompromisse gegen seinen eigenen Geist zu machen. Aber für alle Entscheidungen mußte die staatlich-politische Notwendigkeit gelten. Wenn der Führer der Staatsparteilichen Gruppe mich überzeugt, daß im Reichsinteresse diese Partei erhalten bleiben muß, dann müssen mir auch meine Freunde das Recht geben, um einen großen Sachen willen dem Zusammenschluß zu gestatten. Staatspolitik geht vor Parteipolitik.“

Zwei Opern von Schoed

Premieren in der Staatsoper

Am Freitag, die Dresdner Tagung des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer. Bei einem Musikfest also erhielten die beiden Opern des nunmehr 45-jährigen Schweizers Othmar Schoed als Schmuckstücke für Kenner. Das eine („Don Juan“) ist etwas veraltet-siebzigjähriges Werk, das andre („Vom Fischer an seiner Hu“) in einer dem modernen Geschmack angepaßten Formung. Dem durchschnittlichen Opernbesucher dürften sie beide nicht sonderlich zusagen. Sie musizierten, trotz wie der Spanier Raudo, am Theater vorbei.

Othmar Schoed ist Pianist. Und Schweizer. Das macht: er hat schwarzes Blut. Und überdies ist er literarisch besessen. Nicht umsonst begannete er dem genialen Musikkritiker Busoni. Also ist er sehr wohl, rlich in seinem Tegem. Auch hier legt er Wert auf einen glänzenden literarischen Stammbaum, nicht anders als sein Don Juanito di Colibriado. Nicht auszuhören für ihn, daß Schubert und besonders alterlet Gläubigenstücke vertonte (und freilich auch verzweigte). Lenau, Hodel, Dehmel, Tieckler, Heine, Keller und natürlich Goethe müssen schon mindestens die „Unterlagen“ hergeben. Für die Bühne begann er mit Goethes „Erwin und Elmire“. Der „Juanito“ ist nach Holsheim. Die „Fischer“ wortreichlich Kleist. Der „Fischer“ nun wortreicher Grimm. Literarisch ist das also maßlos. Es verträgt sich nur nicht immer mit dem Musikkritiker. Muß will frei sein. Literarische Gebundenheit belastet sie. Darum braucht der Text noch lange nicht geschmacklos zu werden. Das alte Problem!

Doch auch musikkritisch ist Schoed kein auf seine Ahnen. Aus jedem Tast Klinst dieser Stoffs. Er benutzt sein Talent, das obwohl zweifelhaft und unprünglich. Da ist vor allem Hugo Wolf, der in ihm nachdrücklich (Wiederholungsfest des „Don Juanos“ mit dem „Corregidor“). In der Polyphonie verrät er den Reger-Schüler. Und im Streben nach der Unikate. Den den „Arlechins“, Theoretiker Busoni. Es lädt sich leicht feststellen: Cornelius („Barbiere“), Goey („Über-

spanische“), Reger, Busoni und ganz entfernt Mozart und Schubert: dies der Stammbaum des Pianisten Schoed, der zum Theater geht und dort das Schauspiel der Weizjahr seiner untheatralischen Vorgänger erledigen muß. Zum Kenner geprägt und verstanden zu werden und auf der Bühne bläsiglich in Schönheit zu verbergen.

zwischen dem „Manuso“ und dem „Fischer“ liegt nun der „Gändenfall der Neuen Muße“. Er ist dem allzu zahmen Schoed inderen gut bekommen. Er hat sich gleichsam er das Sais gegeben, das seine Musikschatz macht. „Venthesien“ (die vor ein paar Jahren an gleicher Stelle auf Uraufführung kamen) war die Wende. Erfurth vor Kleist ließ das Wort der gefürchteten Dichtung unangekommen. Es hat immer ungängige Unterlangen. Doch die Stimmung, die hier ein realistischer Stil erzielte, war ungemein padend.

Im „Fischer an seiner Hu“ lädt Schoed aus dem gleichen Erfurth-Gedanken das Märchen Grimm in der Fassung des später Romantikers Philipp Otto Runge unangekommen. Er löst nur ganz einfach den Dialog heraus. Und wendet sich so energetisch gegen das psychologisierende Musikkrama, wie es etwa der vergessene Kloß mit dem vielseitig verwendeten Stoff in seiner „Miedl“ wagnisvoll nachgeschallten hat. Das nur in der primitiven Erzählung durch die der Endmorale zudringende Symbolkraft ungemein plastisch wirkt, gerade weil die Hölle hinter dem Gelegten verdrängt bleibt, verliert auf der Bühne, die Deutung will. Alas schnell werden der unzufriedenen Fischertriton alle Mühsale gewohnt. Im knapp vierzig Minuten hat sich die Bühne ständig vom Palast zum Palastpalast und wieder zurück verwandelt, ohne daß den Figuren Zeit gegeben wäre, auch Gestalt anzunehmen.

Sie sollen freilich nur Figuren sein zu einem symphonischen Variationsspiel. Die orchestrale Ausrichtung sind die Hauptfrage. Und hier nähert sich das Werk durchaus dem „Asterix“-Stil. Es erreicht auch eine ähnliche Geschlossenheit der musikalischen Formung. Das Geschehen auf der Bühne ist ganz realistisch und artlos gehalten (wie im „Intermezzo“). Auch hier erscheint Schoed, wie in der „Penitencia“, als Meister der gebrochenen Stimmung. Ein komödiantisches Orchester, in dem das Klavier vorherrscht, begleitet delikat die scharf herausschneidenden Stimmen. So heißt jedes Wort verbindlich. Erst in den Zwischenspielen entlädt sich das

Orchester, heigt die Themen variationsartig mit jeder Verwandlung bis zur stürmischen Hage, die jene Gotterheiterung der wahllosen Frau ausdrücken soll, und führt dann am Ende in das daho A-Dur-Streicherthema des Anfangs zurück. Mit vornehmer Charakterisierungskunst werden die einzelnen Bilder geschildert; besonders gelungen etwa die Heiterkeit der Kapitelle mit ein paar alten Rittertonikas. Das alles ist sehr geschmackvoll und tonig gestaltet. Aber eine Oper ist es nicht geworden. Auch keine „ästhetische Kanone“, wie man es gern nennt möchte. Doch eine Kammermusik mit Soll und dargestellten Bildern.

Der „Don Juan“ also ist vor dem Gändenfall entstanden, der Schoed zweifellos erkt zu einem wundervollen Meisterwerk. Sympathisch an diesem Frühwerk: die Keuschheitszeichen des begabten Neulingen.

Schoed, der Gebildete, ließ sich von seinem Freunde Armin Küger eine Holzberg-Komödie umstimmen, die diesem dickeren Fischer so gut paßt. Und auf diesem Singer sonst moderne Muß so wenig liegt, steht er besonders lobenswert, wie vorbildlich er seine anspruchsvolle Aufgabe löste. Nicht minder glücklich Claire Born als ewig unzufriedene Fischerfrau. Sie charakterisiert so hübsch. Trotz Körner, Kästner und Papenmantel läßt sie doch auch immer wieder die plebejische Fischerfrau leben. Der Bunt singt hinter der Scène. Es genügt der muntere und doch mollige Bob. Von Adressen, dem Bunt die nötige Bedeutung zu geben.

Auch literarisch war das Märchenbaute gut getroffen. Hanno mußte ja in jungen Zeiten dreimal wandeln und sieben neue Bilder stellen. Es war nur mit Stillierung möglich. Und sie gelang vorzüglich, weil sie durch Pantomime und Verkleidung auf der Verkleidungslinie stand. Sie gemannt als Pantomime brachte da nur die Figuren geschickt anbauen, um die Märchenklimma an verstoffen zu bringen. So wurde es denn eine Aufführung von authentischer Gültigkeit.

Nicht ganz so ging es dem „Don Juanos“. Natürlich war auch hier wieder Richtig. Durch die überlegene und gewinnende Führer. Mit dem hübschen Kolorit, das er dem Serenadenstück gab, holte er sich rechtzeitig einen Sonderpreis. Und die Spielerin ist ja auch Stagewoman auf ehezeitliche Domäne. Es lag mehr am Werk als an ihm, wenn

Der Weg der Regierung

Von unserem B.-Kritiker

Berlin, 4. Oktober

Seit die Regierung ihr Programm der Deutschen Reichsregierung vorgelegt hat, ist ein leiser Stimmungsunterschied zu verzeichnen. Man war nach der Wahlkampf- und Wahlzeit über unsre Verhältnisse sehr bestürzt gewesen. Niedergeschlagen saß bis zur Verwirrung der Bevölkerung. Nun glimmt, ein kleiner, schwärmender Funke, die Hoffnung wieder auf. Man beginnt — die Erklärungen, die Herr Dietrich, die auch noch ein paar seiner Kollegen dem Regierungskabinett mit auf den Weg gaben, waren von erfreulicher Offenheit —, den sichtbaren Ernst der Lage zu begreifen. Man ist — wenigstens für den Augenblick — beobachteter geworden, zurückhaltender im Auftrittsumgang mit herkömmlichen Lehrlingen und überlieferten Redewendungen. Auch während die Wahlen nie viel davon wahrgenommen war, scheint etwas wie Verantwortungsbewußtsein für das ganze Reich zu regen. Selbst in der Presse, die so oder so von Herrn Eugenius kontrolliert wird, beobachten sich Einschränkungen und Ausstellungen im Grunde auf den summarischen Tod, das von der Regierung nicht gleich auch die Aufklärung der Tribune vorschlagen wurde. Aber außenpolitische Aktionen von solchen Ausmaß können nur von einem leidlich stabilisierten Staatswesen unternommen werden. Das eben war der Sinn, der auf ersten Blickungen aber den Young-Plan lag, das wir, dank Hitler und den Seinen, mit leeren Kassen nach dem Haag gingen. Das und das Wollen bis an den Hals reicht und wie absichtlich machen um jeden Preis. Das und dann noch etwa aus Erleichterungen aus dem verschandelten Abkommen zwischen dem Reich und dem Reichstag. Seither haben wir uns wieder in den Schranken umschlungen. Es war unbedingt Wahrstun, sich einzubilden, daß nach einem verlorenen Krieg eine Nation oder auch nur einzelne Städte in ihr besser leben könnten denn zuvor. Wir müssen von vorn anfangen. Alle zusammen beschleunigen werden in unsern Anstrengungen an das Dasein. Nur so ist — das Bild wurde freilich nachdrücklich etwas abgebracht — eine „Kurbelwelle“ der Wirtschaft möglich. Es mag kein Kornfeld in der flachen Hand.

Die Regierung Brünings-Dietrich ist nicht so ganz möglich, wie nach dem Ausfall der Wahlen es scheinen möchte. Sie hält die Sozialdemokratie in der preußischen Banane. In dem Augenblick, wo das Zentrum von Herrn Otto Braun die Hand abzieht, ist er geworfen. Sie verfügt auch sonst noch über die eine und andre Position. Die härteste darunter: daß wir immer noch ihr käme, um der aus dem Bogen geratenen Staatswirtschaft aufzuholen, den Hebel an der gleichen Stelle ansetzen müsste. Eine Gefahr besteht freilich, die größte: daß die Regierung ihr Programm sich zerredet läßt. Vor dieser Gefahr kann niemand sie schützen, wenn sie selber sich nicht schützt. „In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne.“ Wie andere wird irgendwo zu überwinden sein. Wer man den rechten Willen, unbewusste Beharrlichkeit und die reine Hand spürt, wird Gesellschaft nicht fehlen. Das Parlament und seine Parteien sind noch nicht die deutsche Welt. Und höher als eine Handvoll Paragraphen gilt das Dasein von Volk und Staat.

Deutschland bald völlig verworwunden sein wird. Es könnte gut sein, daß in einer nicht entfernen Zeit England sich über den Verstand eines starken und wiedererwachten Deutschland freuen wird. Die Gefahr steht nicht unmittelbar bevor, aber wenn sich eines Tages die britisches Welt nach allen Richtungen ausbreite und die rote Fahne von Vladivostok bis an den englischen Kanal weht, dann ist es so spät.

Vollsbegehren in Preußen?

* Berlin, 4. Oktober

Im Arbeitervereinshaus in der Chausseestraße fand am Freitag abend eine nationalsozialistische Versammlung statt. Es sprach Dr. Goebbels. Er erklärte u. a.: „Denkt habe ich die preußische Verfassung gelesen, die ich, obgleich ich sie immer angriff, niemals kannte, und fand dabei auch einen Punkt, der bestätigt, daß auch in Preußen Vollsbegehren möglich sind. Um ein solches durchzubringen brauchen wir 4,8 Millionen. Wir werden in den nächsten Tagen ein Vollsbegehren stellen lassen, das die sofortige Auflösung des Landtages verlangt, und wir werden es bestimmt durchdringen, denn bereits bei den Landtagswahlen entschieden sich 4,1 Millionen für uns in Preußen. Dann werden wir die politische Macht mit strengen rechtlichen Mitteln erobern. Ich glaube, daß die letzte Spur der Entzerrung zwischen England und

dem Vollen des Berliner Vollzugsministerium und den Vollen des Berliner Vollzugspräsidenten besteht!

Dr. Schacht über das Reparationsproblem

X New York, 4. Oktober

Bei einem zu Ehren Dr. Schachts gehabten Brunch hielt Dr. Schacht auf allgemeinem Wege eine Rede über die gegenwärtige allgemeine Lage, insbesondere über die Deutschlands. Besonders interessant war, wie Dr. Schacht den Ausfall des Reichsresultats psychologisch begründete. Er zählte die politischen Ungerechtigkeiten auf, die gegen Deutschland in den Nachkriegsjahren begangen worden seien und wie die Entlastung aus, die durch die Wiederaufnahme der politischen Funktionsklausel an der zweiten Haager Konferenz eintrat. Unter Aussicht auf allgemeine Belege führte die ehemalige Reichsbank Präsident Dr. Schacht weiter aus, die Reparationen könnten nicht ohne schwere Beeinträchtigung des Lebensstandards der Arbeitersklasse bestehen, was angesichts der groben Arbeitslosigkeit und der allgemeinen Depression neuerdings auch den Arbeitern klar zu werden beginne. Mit der Entwicklung der Anteilswirtschaft sei das Problem nicht zu lösen. Das Reparationsproblem müsse entweder durch gemeinsame Wirtschaftspolitik gelöst werden oder es müsse aus der Welt verschwinden.

Der Konflikt in der Metallindustrie

Schlichtungsverhandlungen auf 9. Oktober vertrag

* Berlin, 4. Oktober

Im Lohnkrieg bei der Berliner Metallindustrie haben unter dem Vorsitz des Vorsitzenden Dr. Bölkens, die Schlichtungsverhandlungen gestartet. Der Vorlesende verlängerte 22 Uhr den Beschluss der Schlichtungsversammlung, daß die Verhandlung auf Donnerstag, den 9. Oktober 1930, verlängert, um sofort in eine Nachprüfung der Ausführungen der Parteien einzutreten. Der Vorlesende begründete den Beschluss damit, daß die Auträge der Parteien auf Schlichtung bzw. Arbeitszeitkürzung in ihrer Auswirkung auf die gesamte deutsche Industrie von unverträglicher Bedeutung seien, daß eine Nachprüfung unbedingt geboten sei. Den Parteien wurde vor dem Vorlesenden empfohlen, bis zur Beendigung der Verhandlungen nach dem bisherigen Tarifvertrag zu verfahren, um Beunruhigungen in den Betrieben zu verhindern.

Finanzreform nach deutschem Vorbild

Beschluß der australischen Regierung

Telegramm unseres Korrespondenten

R.F. London, 4. Oktober

Die australische Regierung hat beschlossen, nach dem Vorbild des deutschen Sparprogramms eine Finanzreform einzuführen, durch die die Ausgaben gesenkt werden. Die Gehälter der Minister werden um 15 Prozent, die parlamentarischen Räte um 10 Prozent und die Gehälter und Löhne der Beamten und Arbeiter des Staates bis zu 15 Prozent gesenkt. Gleichzeitig hat man eine Reform der Arbeitslosenunterstützung in die Wege geleitet, für die man noch keine konkreten Pläne vorliegt.

„Völkerwanderung“ in Tripolis

Juden im Kampf mit den Wüstenvätern

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

* Rom, 4. Oktober. (Durch United Press)

Eine regelrechte „Völkerwanderung“ soll auf Anordnung des italienischen Regierungspolitikers General Graziani durchgeführt werden, um zwischen den besetzten Gebieten des Nordens des italienischen Libanon und den austrodischen Distrikten eine menschenleere, schwer zu bevölkernbare Zone zu schaffen. Indes kommt es allerdings auf die Südbalkanien und die Süditalien zu, wo die Juden, die in jüdischen Dörfern leben, die Judenstadt von Salona und die jüdische Siedlung von Cagliari ausdrücklich verlassen müssen. Die Juden sind inzwischen in die Südbalkanien eingewandert und leben dort angedient aus dem Hinterland nach den fruchtbaren Gegenden der tropischen Küste geholt. Man will auf diese Weise die Rebellen des Südens vollkommen zu isolieren und zum Friedensschluß zu zwingen.

Die australische Regierung hat beschlossen, eine Finanzreform einzuführen, durch die die Ausgaben gesenkt werden. Die Gehälter der Minister werden um 15 Prozent, die parlamentarischen Räte um 10 Prozent und die Gehälter und Löhne der Beamten und Arbeiter des Staates bis zu 15 Prozent gesenkt. Gleichzeitig hat man eine Reform der Arbeitslosenunterstützung in die Wege geleitet, für die man noch keine konkreten Pläne vorliegt.

Besonders eindrücklich gelang nun der Staatsoper die Uraufführung des Märchens „Vom Fischer an seiner Hu“. Mit Liebe und Geduld holte er sich die Differenzierungen des Generalen Graziani aus seinem Orchester. Das spürte bei den Gläubigen auch zu, die die Arien und Duette und überraschend monoton für den Lyriker Schoed.

Schoed, der Gebildete, ließ sich von seinem Freunde Armin Küger eine Holzberg-Komödie umstimmen, die diesem dickeren Fischer so gut paßt. Und sie gelang ihm, obgleich er nichts kannte, wie vorbildlich auch die Wohrenmaske alla turen, die sich im Vorspiel erkämpft. Aber die Arien und Duette sind überraschend monoton für den Lyriker Schoed.

Es war auch abgezeichnete besiegt. Die starke Stimme Mag Gisela hat jene schwere Verantwortung der wahllosen Frau ausdrücken soll für die Unterhaltungskonzerte. Melodisch eindeutig auch die Wohrenmaske alla turen, die sich im Vorspiel erkämpft. Aber die Arien und Duette sind überraschend monoton für den Lyriker Schoed.

Die Oper war ursprünglich abendspiellend. Für Dresden hat nun Schoed die vier Akte auf zwei zusammengezogen und die ganze umständliche Wohrenmaske auf eine einfache Formel gebracht. Aber auch so will das Spiel nicht recht

Aus Stadt und Land

Dresden, 4. Oktober

"Graf Zeppelin" überfliegt Dresden

Vom Luftschiffbau Zeppelin im Friedrichshafen wird und auf Anfrage mitgeteilt, daß das Luftschiff "Graf Zeppelin" am Sonntag nach Leipzig und Görlitz fliegen wird. Etwa um 10 Uhr vorzeitig wird das Luftschiff in Leipzig landen. Die Abfahrt von Leipzig ist von verschiedenen Umständen abhängig, doch gehört Kapitän Lehmann zu den Mittagszeitpunkt Dresden zu überfliegen und nachmittags in Görlitz zu landen. Eine ganz genaue Uhrzeit der Überfliegung Dresdens läßt sich allerdings nicht sagen.

Aenderungen bei der Landeslotterie

Erhöhung des Lottopreises

Die 1. Kasse der kommenden 100. Sächsischen Landeslotterie wird am 10., 11. und 12. November 1930 gezogen. Der Spielplan hat gegenüber der 107. Lotterie eine ganz wesentliche Veränderung erfahren, die dadurch ermöglicht wurde, daß der bidirektionale Preis von 4 Mark auf 5 Mark für ein Spiel statt 4 erhöht wurde. Damit wird der Lotteriogewinn wieder eingeholt. Während die Lotterieerhöhung nur 25 Prozent beträgt, ist die zur Auslosung kommende Gewinnsumme um über 28 Prozent, nämlich von 21,8 Millionen auf 28 Millionen, erhöht worden.

Die Anzahl der Lotte und das Verhältnis der Gewinne zur Lottosumme sind unverändert geblieben. Dagegen ist die Anzahl der Einzalgewinne etwas vermindernt, dafür aber die Anzahl der Mittelauswürfe wesentlich erhöht worden. Der bidirektionale Spielplan weist Spielzeitweite 1930 Gewinne von 1000 bis 10000 M. auf; im neuen Spielplan gibt es bereits 3728, also fast die doppelte Anzahl. Neu erneutet wurden insbesondere folgende Gewinne: 1 auf 40000, 2 auf 30000, 1 auf 20000, 10 auf 10000, 50 auf 5000, 125 auf 3000, 550 auf 2000, 1000 auf 1000 Mark. Die Lotterie umfasst noch wie vor 100000 Lotte.

Zwei neue Dresdner Stadtbücher

Sachen erschienen zwei neue Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden, und zwar das Statistische Jahrbuch unter dem Titel "Dresden in Jahren 1927" und der Bericht über die Verwaltung der Stadt Dresden 1929. Das Statistische Jahrbuch enthält in seinen Tabellenübersichten fast ausnahmslos die Ergebnisse des Jahres 1929. Außerdem sind aber auch wichtige Ereignisse aus dem Jahre 1930, wie beispielsweise schon die Reichstagswahl vom 14. September 1930, sowie wissenswerte Tabellenübersichten über die Wirtschafts-, die Preise, über die Erwerbslosenfürsorge, Arbeitsvermittlungen und über den für Dresden so bedeutenden Fremdenverkehr bis zum Monat August 1930 enthalten. Im übrigen bietet das Statistische Jahrbuch in seinem ansprechenden äußeren Gewand tatsächlich ein reiches Sachenmaterial und unterrichtet den Leser eingehend über das Stadtbild und die Bevölkerungsverhältnisse, über das Grundstück und die Wohnungen und die Bautätigkeit, über Erziehung und Bildung, gibt ferner Aufschluß über das Gewerbeleben und die Wohlfahrtspolitik, über die Entwicklung des Verkehrs und vermittelnd wichtige Vorgänge aus Gewerbe und Landwirtschaft. Der Verwaltungsbereich gliedert sich wie im vorigen Jahre, in elf Abschnitte. Ein einleitender Aufsatz besteht hier mit Stadtbild und Bevölkerung. Weiter gibt das Werk einen geplanten Aufschluß über die allgemeine Verwaltung. Ferner wird in knapper und sachlicher Form über die Zusammenfassung des Stadtverordnetenkollegiums und seine umfangreichen Arbeiten berichtet. Dann folgen die Berichte über die einzelnen städtischen Ämter. Alles ist durchwegs vereinfacht, was in den städtischen Amtesstellen im Jahre 1929 geschahen wurde und was in diesem Jahre kommunalpolitisch von Bedeutung war.

Professor Oberth spricht in Dresden. Freitag den 10. Oktober spricht im König-Georg-Gymnasium Professor Hermann Oberth aus Gießenburg im Verein für Himmelskunde über "Vergangenheit und Zukunft der Raumfahrt". Oberth gehört zu den hervorragendsten Dozenten, die in Theorie und Praxis den Gedanken der Raketenfahrt fördern. In seinem Buch "Wege zur Raumfahrt" hat er die theoretischen Grundlagen gearbeitet. Als Mitarbeiter am Film "Die Frau im Mond" sind seine Ziel weiteren Kreisen bekanntgeworden. Vieles werden Interesse haben, den Gelehrten persönlich über den Stand der Forschung zu hören.

bleiben möge, schloß Professor Schubert seine Rückgabe über das Leben und Wirken Württembergs. Die Vertreterversammlung, die durch den Ehrenvorstand, Generalmusikdirektor Professor Dr. Max von Schilling, eröffnet wurde, brachte einen Bericht über Organisations- und Berufsfragen, den Arnold Ebel erarbeitete. Neben Regierungsratsfragen der Reichserziehung in der Arbeit des A. D. T. M. sprach Dr. Theodor Schmid, über "Wirtschaftsförderung und Gewerbeaufsicht" berichtete Willi Rott, und die Arbeit der Reichskanzlergruppe und ihre Mitarbeit im "Allgemeinen Deutschen Verbandsverein" würdigte Katharina Signitzer in einer Beitrachtung. Mr.

Holger der Prager Karawalle. Wie aus München gemeldet wird, hat die Münchner Staatsoper die für den 10. Oktober angelegte Uraufführung der neuen Oper des "Schwanda"-Komponisten, Weinberger. Die gescheite Stimme vorläufig abgesehen, die Intendanz begründet ihren Entschluß folgendermaßen: "Es schien offenkundig unmöglich, die neue Oper Weinberger als erste Uraufführung der Bayrischen Staatsoper herauszubringen, solange man nicht in Prag den unerhörten Heiterkeits- und Verstoß gegen das Deutsche im Inhalte gestopft hat." — Auch die Berliner Staatsoper hat die für Ende Oktober angelegte Erstaufführung der nachgelassenen Oper "Aus einem Totenhaus" des tschechischen Komponisten Leoš Janáček und gleichem Anlaß verzögert. Das nationalistische Prager Stadttheater am Platz Ulrichs steht gegen das Gespött der Berliner Philharmonie mit Kurzian Müller, das für den 9. Oktober angelegt war, unanständig, daß Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian Müller selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Buße zum Prager Galatéi zu tun genommen hat. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tschechos. das unter dem Einbruch der Prager Ereignisse von tschechischer Seite bereitgestellte Betriebsrat eine deutliche Abstimmung abgelegt. Die Intendanz befürchtet eine deutliche Abstimmung, zuletzt, in tschechoslowakischen Kreisen bestärkt, die Kurzian

FREUNDLICHER ASPEKT im Herbst

Ein Weg nimmt dich auf, und es ist, als ob er dich trübe, mit dir davonginge in die goldene Weite der gefärbten Buchen, der goldbezogenen Kirchen und Palästen des Altefern, die mit langen Radelspinselfn am Rande stehen. „Weg alter Wunden“ könnte dieje kleine schmale Straße heißen.

Aber die Menschen, die die Wege und Pläze der Freudenreichen Heide benannten, waren nicht allgemeinartig. Sie begnügten sich mit „Ochsenwischwan“, und „Achschimanzweg“ und ähnlichem zoologischen Selbstgeklungen. Sie haben einen „Gänsehut“ erfunden, der im Bogen um diesen lustlichen Platz hier herumwindet. Und dieser selbst ist als „Horstmeisterweg“ in die Karte und ins Gedächtnis derer, die hier wollen, eingeschrieben.

Diesem Mangel hat man nun in jüngster Zeit abgeholt. Atomatisch überzeugte den alten Berg, der auf der halben Höhe des Steghundes unter Wasser und Würfen hinsicht-

Man haupte ihn weiter aus, nach der Präsidenten-
sche hinaüber, wobei man zuerst einmal den Diebstahl
überbrückte, den Diebstahl, der da aus der
Gegend der „Alten Schule“ heranmeiste und sich im
Gesamtstand verlor. Ein ganzes System von Treppen
und Wänden verband man mit diesem Weg, dem man
denkbar Festen schlug und mit Steinen nach dem Hause
zu festigte. Steige, die nach dem Grund hinunter-
zogen und zu dem dünnen blauen Wasser. Da-
selben lebte man Bänke, sauber gearbeitete und
polierte Bänke, und alles dies befam seine Ersteite
hier angemahlt. So wandelt man auf dieser neuen
Stadt, die die Technische Hochschule für den Verfahre-
nungsverein Weimar Kirche-Oberlochspitz baute, ge-
sternmaren im Stil Walther's v. d. Vogelweide.
„alte Frauenbrücke“ ließ man bezaubert auf
der Art Triumphbogen, wird weiter dann durch drei
große Bänke darauf hingewiesen, wie gut sich
Kuchen, Käse und Milde im Herbst dieser Landschaft
auf dem soliden Grund dieser Holzhütte aus-
zutzen würden, wenn man sie aufställte zur Hand
hatte. Und sieht denn, in Betrachtung der Schönheit
dieser Steige, daß sicher auch eine Iron bei Wahl

und Verteilung dieser Namen mitzureden hatte.

Es ist vielleicht ein kleines bisschen Theatertalken denflammenden und dunklen Bäumen. Niemand spielt dem Wandrer vor, daß er allerlei Schwierigkeiten zu überwinden, daß er tödlich Binge und Abgründe zu überleiten habe, wenn er an diesem Hang hinwanderte, der von Neiem Salten durchzogen ist; dann und wann, man sieht die Brüder über diese Unebenheiten: über vier Brücken wandert er vom steinernen Genant bis zur Präsidentenabfahrt, von der Pillnitz-Moritzburger Straße bis zum Hohembeckerweg. Auf der glatten, ebenen Sohle des Bordsteinkreiswegs geht er gehobert, durch die herabhäng-

Wenn schon vom Theater — von einem ganz familiären nebenbei — die Rede ist hier oben: es fehlen Perspektive nicht und Kultus — reizvoller Aspekt der Erne. Und dieses ist eine andre, ist die wahrhaftige Schönheit des neuen Höhenwegs: man geht nicht zwischen den abschüssigen Mauern von Bächen und Bäumen einsam im Einsamen, ist der Welt auf eine heile und beglückende Art verbunden. Weite Sicht ist ständig aufzutun — vom Hindenburgblick geht das Auge weit über die Parkwinkel von Schloss Albrechtsburg nach der Stadt und dem bergigen Gelände hinter

ihre Türme blitzen, mit
weißen Linien ist das
Augiene-Museum einge-
zeichnet ins Grau der
Fronten. Und die Gär-
ten des Oktober sind wie

Girlanden darum.
Auch der kleine Bild-
mahlstisch auf diesem
Weg am Hang. Bild in
die lebe gespfligte Wild-
nis — man kann hier
von Wildnis kaum noch
reden — des Stechpfeu-
des. Das ist der freund-
liche Alte, der die
Heidemaler entzückte, der
Guido Hammers Pinself-
link und fröhlich machte;
Blätterkranz auf sonstem
Haus, kleineres Wasser im
Grund, Buchenstämme,
auf deren Feindenbaut die
Narben wie Geschichts-
linien eingegraben sind,
und außerdem ein tol-
leßwunderliches Eichhörnchen
sitzt in den Zweigen.

hoch in den Kronen.
Aber die Maler fann-
ten es noch anders. Und
auch so ist die Heide noch
ganz ursprünglich erhalten.
Mit tiefer Einsam-
heit um stille Siedlung,
um ein verstaubtes Ge-
häus, mit pfadlosem Walz,
Knäppelheide, aber der
die wenigen Reisern, ein-
same Nebenhölzer, hoch-
steigen, Raben schend,
frischend auf Furtgebo-
genen Rehen, und das
Bild gerüstet scheu durch
die Wölde.

Um schmack und gefällig hergerichteten Hohenweg des Stochernandes aber kann man die Eichhörnchen füttern. Vertraulich, denn nie wird sie eine Seele fränen hier draußen, nehmen sie die Nahrung aus des anderen Mund. Es

Vielzobent
Blick vom Heller auf die
Stadt
Rechts oben?
Dresdner Höhe im Herbst
Rechts unten:
"Holde-Frauen-Brücke"
am Neuen
Forsimeisterweg



Emissions Inventories

Planetenprof im Oktober

Die Dauer der Nächte nimmt im Oktober noch zu. Die Sonne geht am Anfang des Monats vor 17,45 Uhr, am Ende schon eine Stunde früher unter. Sie geht anfangs gegen 6 Uhr, am Ende

2 Stunden später, gegen 17 Uhr, auf.
Um **17 Uhr** im Himmel steht amfangs **23 Uhr**,
am Ende schon **21 Uhr** der große Vier tiefs am Nord-
himmel. Um den Zenit scharen sich Cassiopeia, Andro-
meda, Pegasis, Thron mit Dench und weiter weiss-
wüchs Seier mit Vega. Am Osthimmel findet man
den Aufbaum mit Capella, den Silber mit Aldebaran,
den Hyaden und Pleiaden. Die Zwillinge mit Astor
und Pollux haben sich eben über den Horizont
erhoben. Am Osthimmel ist Atair im Adler das auf-

Von den Planeten sind Saturn und Venus noch am Abendhimmel sichtbar. Saturn im Sternbild des Schützen geht anfangs ½ Stunde vor 22 Uhr unter. Venus ist das hellste Sternen am Abendhimmel. Sie erreicht mit zwölftägiger Siriushelligkeit ihren größten Glanz. Ihre Sichtbarkeit nimmt aber rasch ab; denn sie geht anfangs noch eine Stunde, am Ende aber schon eine halbe Stunde nach der Sonne unter und verschwindet dann vom Abendhimmel, um Ende November und im Dezember am Morgenhimmel aufzutauhen. Als Morgenstern wird Merkur gut sichtbar. Er geht in der ersten Monatshälfte ½ Uhr und noch früher auf. Er hat seinen größten weitlichen Abstand von der Sonne am 7. Oktober. Er leuchtet zwar nicht so hell wie der am diese Zeit im Süden stehende Sirius, aber heller als Vega, und wird bis zur Mitte des Monats ohne optische Hilfsmittel sichtbar sein. In der zweiten Hälfte des Monats verschwindet er, da er rasch immer später, am Ende des Monats erst kurz vor der Sonne aufsteht. Den größten Glanz entwickelt am Morgenhimmel Jupiter. Er geht anfangs vor 23 Uhr, am Ende schon vor 21 Uhr in den Zwillingen auf. Auch der schwächer leuchtende, töliche Mars geht sich bei den Zwillingsternen auf. Er geht anfangs 22,45 Uhr, am Ende 22 Uhr, auf. Mars, der am 27. September ganz nahe an Jupiter vorüberging, hat den größeren Planetenbruder überholt. Am 15. Oktober zur Mittwochnacht werden Jupiter, Mars, Pollux, Rastor und der Halbmond ein prächtiges Sternensünden bilden. In der zweiten Monatshälfte sieht man auf den aus den Zwillingen kommenden Sternhüppenschwarm des Krebszodiacs auf, der die Galaxis

Geminden und auf die Orioniden.
Der Oktober bringt zwei Hinterlinisse. Von diesen ist bei uns nur die Teilverfinsternis des Mondes am 7. Oktober sichtbar. Sie beginnt 19,45 Uhr und endet 20,30 Uhr, wird aber selbst während ihrer größten Phase gegen 20 Uhr keinen großen Eindruck machen, da dann nur etwa der dreiklötzige Teil des Monddurchmessers vom Erdschatten bedeckt sein wird. Eine totale Sonnenfinsternis am 21. Oktober ist nur auf der südlichen Erdhalbkugel sichtbar.

— **Zoologischer Garten.** Wenn man im Zoologischen Garten all die verschiedenen Vögel betrachtet, so fallen einem unwillkürlich die verschiedenen Formen der Schnäbel auf. Warum sind die wohl so unterschiedlich gebaut? Nun in der Haupttheile, weil jeder Vogel anders lebt. Die Anpassung ist mehr so ausgesprochen, daß wir von der Form des Schnabels auf die Art der Ernährung schließen können. Da leben wir in den neuen Volieren in der Nähe des Infektariums den Kolstraben, sowie seine Verwandten, die Krähen, Ullern und Töhlen, als das beste Beispiel für Vögel mit „nemistischer Diät“. Sie können mit ihrem kräftigen, einfachen Schnabel alles fressen, welche Beeren, dichte Rüste, Würmer und Äxter oder Krebs, Eier, junge Vögel oder gar junge Säugetiere, und können sie auch damit verfeiligen. Daneben sehen wir die Bussarde, Habichte, Falken und Adler, alle mit dem kräftigen Haken, der auf lebende Beute hinweist. Auf der Stielvogelwiese fallen die sonderbar gebogenen Schnäbel der Flamingos auf. Sieht man sie dann unter Wasser „gründeln“ mit dem abgeplatteten Ober schnabel dicht am Boden entlanggleitend und mit der Zunge den Schlamm durch im kräftigen Unterschnabel untergebrachten Kremensapparat treiben, so verliert man auch den Sinn dieser sonderbaren Schnabelbildung. Die Krautdeicher wieder stotern mit ihren langen, spießen und kräftigen Schnäbeln nach Würmern im Boden herum. Im großen Ringfängern eilen wir verschiedene Fischfresser. Da ist der Töpfel, mit dem kurzen, starken Schnabel, mit scharfen Widerhähnen an der Innenseite, der aus dem Auge ins Wasser schlägt und den Fisch greift, der Kormoran mit dem langen Haken vorne am Schnabel, mit dem er unter Wasser schwimmend die Rüste festhält, der Reiher, der mit blitzschnellem Griff seine Beute ergreift, und schließlich der Pelikan, der mit dem dehbaren Unterschnabel wie mit einem Nag hält. Deut verjusche sich, wer will, an den Bewohnern des Sammelpoggellustig in der Tentation ihrer Schnabelformen!

Weiteres „Aus Stadt und Land“ siehe Seite 2

Ulvio-Kakao
ultra-süßlich bestabili - Das Markeprodukt
für verwandte Menschen
Familie & Freunde

Volume 22, Number 1

Rente oder Kapital?



Eine Rente ist Dir für Dein Alter gesichert – aber genügt diese wirklich für Dich? Möchtest Du nicht ein eigenes Häuschen – und wenn's auch erst im Alter wär'? Ein kleines Kapital für die Aussteuer Deiner Tochter, für die Berufsausbildung Deines Sohnes, zu kleinen Freuden für Dein Alter? So schaff' ein solches Kapital für Dich und Deine Lieben durch eine Lebensversicherung! Sie garantiert den Deinen eine feste Summe — und wenn Du alt wirst, kannst Du selbst genießen, was Du in Deinen besten Jahren angesammelt hast.

Du und die Deinen sorgenloser - durch Deine Lebensversicherung!

Handels- und Industrie-Zeitung

Sonntag

Dresdner Neueste Nachrichten

5. Oktober 1930

Ruhe nach dem Sturm Der Verlauf der letzten Börsenwoche

Die Börse hat sich von der Katastrophenstimmung der Vorwoche, von der Befragung vor einem inner-politischen Chaos und einer neuen Verstärkung der Kapitalflucht befreit. Nicht aus eigener Kraft. Dazu reichen die Kräfte der deutschen Börse nach dem neuen Abschluß der letzten Woche nicht aus. Vielmehr war es das freundliche Gas, das das Regierungsprogramm im maßgebenden Finanz- und Industriekreis des Falantes und Auslandes kam, das die Börse die Ver- flammung zurückbrachte. Man konstatierte mit Befriedigung, daß sofort an den Kreisen der rheinischen Industrie wenigstens kleine Kaufaufträge eingingen, daß bei den Großbanken Anfragen ausländischer Geschäftsfreunde einließen, die das Vertrauen aufwiesen; man kann wieder deutsche Papiere kaufen. Freilich hielten sich die ausländischen Käufe in sehr engen Grenzen, sie betrafen zumeist die in der Vorwoche besondere Hart gewidmeten Rentenpapiere. Aber schon die kleine Tatsache, daß die ausländischen Verkäufe aufgehört haben, noch mehr freilich die Bereitschaft der internationalen Bankwelt, Deutschland einen größeren Überbrückungskredit zu gewähren, ließ eine Welle der Vernüfung über die Märkte hinwegziehen.

Die Erholung machte dann Fortschritte, als am Devisenmarkt eine deutliche Entspannung eintrat, so daß es die Aussichten auf Beendigung der Goldabgabe des Reichsbanks nach Frankreich bestärkten. Dazu kam, daß die Liquidationsverläufe aus notleidenden gewordenen Lombards sowie die Zwangsverkäufe, in denen Zeiten die ersten Börsen dieser Woche gehandelt hatten, aufhörten. Unter diesen Vignationen hatte besonders die Goldabfuhrkäffte zu leiden gehabt, ferner I. G. Farben und Rheinische Braunkohle. In Schultheiß glaubte man Großaktionäre zu demontieren.

Wenngleich nun die Krisenklimmung von der Börse wich, muß doch schließlich werden, daß die Börsenläufe nach wie vor von einer hochgradigen Nervosität und Unsicherheit erfüllt sind. Die innerpolitische Entwicklung der nächsten Wochen wird an der Börse nach wie vor mit großer Sorgfalt beobachtet. Man ist sich darüber klar, daß man auf neue Überraschungen gefaßt sein muß. Die Spekulation operiert deshalb mit großer Vorsicht, und die Bankenfunktion begann im südlichen Raum kleine Brüdermanagement abzuwickeln. Gewisse Hoffnungen legt die Börse auf die Erweiterung der Aufkunsteuer. Sie rechnet mit der Möglichkeit, daß dadurch bisher aufgeschobene größere Transaktionen zur Durchführung gelangen könnten. In diesem Zusammenhang spricht man beispielweise von der Verabschaffung der beiden Holding-Gesellschaften des Siemens-Schuckert-Konzerns. Das Interesse für Siemens u. Halske-Aktien wurde auch dadurch angeregt, daß man Räume der dem schwedischen Bündnisallianz nahestehenden Bank in Siemens u. Halske-Aktien feststellen konnte, was zu Verhältnissen über eine geplante Kombination zwischen dem Siemens-Konzern und dem schwedischen Eletro-Technotraktor-Anlaß gab.

Die Börsenläufe am Rentenmarkt

Das interessante Marktstück war wieder der Markt der einheimischen Rentenwerte, der Kursschwankungen unterworfen war. Am Ende der Vorwoche hatte man gehofft, daß die Rückfälle wesentlich geringer werden würden, und war an so mehr entzückt, als zu Beginn der neuen Woche doch noch wieder in recht erheblichem Umfang Ware an den Markt kam, besonders auch bei den Goldbriefen und der Hypothekenbanken, so daß diese Institute sich genötigt sahen, selbst bei sprachlosen Goldpapierbriefen Kursreduktionen vorzunehmen. Man muß anerkennen, daß die Pfandbriefanstalten recht erhebliche Verträge aufgenommen haben, ohne dabei stärker mit den Kurssen zu weichen. Gegenüber dem März dieses Jahres sind auf diesem Gebiete der festverzinslichen Wertes immer noch erhebliche Kurserhöhungen zu verzeichnen. Die 8 Proz. Kommunal-Obligationen haben etwas stärker gelitten. Das ist aber eine etwas mehr psychologische Rückbildung, die vom Markt der Staatsanleihen ausgeht. Bei diesen Emisionen ist die Kurserhöhung weiter gegangen, obwohl im Verlaufe allmählich doch ein neuerliches Zusammenschwimmen der Verkaufsbörsen eintrat und sich allmählich wieder händer zeigten. Auch die Deutsche Kommunal-Sammel-Abbildungskäffte, deren Auslobung noch im Oktober stattfindet, konnte sich erhöhen.

Inzwischen war an Hand der eingetretenen Bekanntmachung schon von einer Konkurrenz am Rentenmarkt sprechen kann, muß das hingestellt bleiben. Eine Uneinheitlichkeit bleibt noch immer bestehen, wenn auch die Börsen durch dadurch geboten wurde, daß die sprachlosen Reichsschuldbuchordnungen deren Rendite teilweise bis auf etwa 10 Proz. gefeiert waren, sorgfältige Kurserhöhungen zu verzeichnen hatten. Die außergewöhnliche Stimmung übertrug sich dann allmählich auch auf die Industrie-Obligationen und schließlich bis zu einem gewissen Grade auch auf Staats- und Stadtanleihen. Jedermann konnte nun überall vorstürtig gegenwärtige Kaufaufträge bearbeiten. Die Stadtanleihen waren immer noch beeinflußt durch wenige erfreuliche Vorfälle bei einzelnen Kommunen (Stettin und Dogen i. W.), profitierten aber dann von den Erklärungen auf dem Deutschen Städtekongress. Die Kurserhöhung der 8 Proz. Berliner Verkehrs-Anleihe hatte ihren Grund darin, daß dieses Papier vornehmlich die Reichsbankfunktion berührte. Besonders Interesse wande sich im Verlaufe der Woche wieder den Liquidationen zu, wobei hier die Beliebung des neuen Blattes, der am 1. Januar 1931 wirksam wird, vor der Tür steht. Die 8 Proz. Goldrentenbriefe haben ihren Stand von 98 Proz. weiter behauptet und somit in der ganzen Aktienperiode, ebenso wie die Mehrzahl der Schauspielunternehmen, nur ganz geringe Kurzveränderungen erfahren.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt • Abteilung Dresden

Eröffnung laufender Rechnungen — Scheckverkehr
Diskontierung von Wechseln
Annahme von Spargeldern
Vermietung von Stahlkammerfächern

Durch Verordnung des Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Münzgeldern im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches ermächtigt

Der Schuhwarenexport nach Dänemark

Von unserm A-Korrespondenten

Kopenhagen, 8. Oktober

Die dänische Einfuhr von Erzeugnissen der deutschen Schuhwarenfabrikation ist seit einiger Zeit in Höhe und gewaltigem Steigen begriffen. Letztlich in Dänemark zur Zeit — wie der Vorstande der Landesorganisation dänischer Schuhwarenfabrikanten, C. G. Breiten, mitteilen zu können meint — dasjenige ausländische Gebiet, welches die absolute nicht nur im Verhältnis zur Herstellungskapazität große Menge deutscher Schuhwaren annimmt, was nach der Ansicht des Herrn Breiten — in der Hauptstadt eine Folge der zu geringen dänischen Produktion ist, die die heimische Währung zu erhöhen, die zu den für die damaligen Verhältnisse ertragreichen Devisenmärkten an die Reichsbank führten. Im Frühjahr 1929 löste die Depression in Deutschland mit ihren niedrigen Inflationen einen Rückgang des Auslandsbedarfs aus. Das gilt z. T. auch für das erste Halbjahr 1930, in dem steigende Zins- und Reparationsverpflichtungen, sowie die im Verlauf des konjunkturalen Aufschwungs wachsende Ressourcen der Handelsbilanz einen großen Devisenbedarf nach sich zogen. Im Frühjahr 1930 haben die zunehmende Verknappung an den ausländischen Geldmärkten sowie während der Reparationsverhandlungen — potentielle Angriffe auf die Mark die Devisenmärkte angeschwellen lassen.

Die gegenwärtige Lage scheint nun konjunkturmäßig der vom Frühjahr 1929 in hohem Grad ähnlich zu sein. Das Institut für Konjunkturforschung führt die Devisen- und Goldverluste, die die Reichsbank in den letzten Jahren erlitten hat, nur zu einem Teil auf die im- und ausländische Auslandschulden nach den Zahlen und nur zu einem Teil auf die transatlantischen Geldabzüge zurück, das Institut betont, daß in der Hauptstrecke die niederländischen Geldmärkte das Ausland veranlaßt haben, kurzfristige Kredite zurückzugeben. Das Institut führt dann fort: „Man wird nur einen — freilich nicht genau bestimmbar — Teil der jüngsten Gold- und Devisenverluste als Folge der innerpolitischen Vorfälle in Deutschland betrachten. Die Deckung der gegenwärtig umlaufenden Kosten, sowie die Deckung des für die nächsten Monate zu erwartenden Zahlungsmittelbedarfs wäre selbst dann gesichert, wenn die Gold- und Devisenabgaben der Reichsbank noch erheblich größeres Ausmaß annehmen sollten. Trotz der Abgaben an Gold und Devisen sind die Deckungsmöglichkeiten der Reichsbank gegenwärtig so groß, daß sie eine Ausweitung des Notenumlaufs generell über dem Stand von Ende August um etwa 3,2 Milliarden Mark erlauben würden. Die Reichsbank wäre in der Lage, noch fast 1300 Millionen Mark Devisen und Gold abzugeben. Bei Verlusten von 600 Gramm pro Jahr einführt, bestätigte der entsprechende dänische Import der gleichen deutschen Schuhwaren im ersten Halbjahr 1930 auf 182.400 Paar.

Ein schwererer Schlagzeug im Gewicht von 600 bis 1200 Gramm pro Paar führte Dänemark im ersten Halbjahr 1929 auf 100 Paar. Im ersten Halbjahr 1930 über 134.100 Paar aus Deutschland ein. So weit die leichteren Schuhwaren in Frage kommen, ist Dänemark unbedingt das größte ausländische Absatzgebiet der deutschen Produktion. Im letzteren Schlagzeug führt die Schwedische Schuhfabrik, das nächste bei der Ausdehnung der Devisenfunktionen hat, ebenfalls eine hohe Ressource an. Im zweiten Halbjahr 1929 auf 100 Gramm per Paar einführt, bestätigte der entsprechende dänische Import der gleichen deutschen Schuhwaren im ersten Halbjahr 1930 auf 5.600 Paar.

Die gegenwärtige Lage zeigt nun eine geringe Veränderung im Gewicht von 800 Gramm pro Paar.

Im Verlaufe dieses der Geschäftsstelle bestehen, trocken ergaben sich vielfach kleine Veränderungen, die etwa 1 Proz. im Frühjahr 1½ Proz. betragen. Einmal lebhafter veranlaßt waren Schuhfabrik- und Kaufwerke. Später bemerkte man kleine Abweichungen, so waren Farben ¾ Proz. betragen den Anfangsgewinn wieder her- und Salzhalt durch verloren 1 Proz.

Aura vor 12 Uhr wurde am Markt der Spezialwaren ein Pfandschuldverschreibung unterzeichnet, der Schulden und Österr. Pfandschuldverschreibungen von mehr als 5 Proz. pro Jahr hatte. Von hier ausgehend kam es auch an den übrigen Märkten zu Nachdrängen.

Anleihen ruhig. Ausländer kaum verändert, eher etwas fester. Pfandschreibe bei kleinem Gehalt überwiegend etwas freundlicher, aber nicht ganz eindeutig. Reichspfandschuldverschreibungen bis zu 5 Proz. angehend. Devisen ständig unverändert. Tagesgeld hielt sich auf 5 bis 7 Proz., vereinzelt auf 4½ Proz. Monatsgeld auf 5 bis 6 Proz., und Warenwechsel auf circa 4½ Proz.

Aura vor 12 Uhr wurde am Markt der Spezialwaren ein Pfandschuldverschreibung unterzeichnet, der Schulden und Österr. Pfandschuldverschreibungen von mehr als 5 Proz. pro Jahr hatte. Von hier ausgehend kam es auch an den übrigen Märkten zu Nachdrängen.

Anleihen ruhig. Ausländer kaum verändert, eher etwas fester. Pfandschreibe bei kleinem Gehalt überwiegend etwas freundlicher, aber nicht ganz eindeutig. Reichspfandschuldverschreibungen bis zu 5 Proz. angehend. Devisen ständig unverändert. Tagesgeld hielt sich auf 5 bis 7 Proz., vereinzelt auf 4½ Proz. Monatsgeld auf 5 bis 6 Proz., und Warenwechsel auf circa 4½ Proz.

Berlin, 4. Okt. Terminnotierungen. (Hft 201. und 202.) 1. Berlehr. 57—57. Hft 202. und 203. 57—57. 2. Berlehr. 58—58. 3. Berlehr. 59—59. 4. Berlehr. 60—60. 5. Berlehr. 61—61. 6. Berlehr. 62—62. 7. Berlehr. 63—63. 8. Berlehr. 64—64. 9. Berlehr. 65—65. 10. Berlehr. 66—66. 11. Berlehr. 67—67. 12. Berlehr. 68—68. 13. Berlehr. 69—69. 14. Berlehr. 70—70. 15. Berlehr. 71—71. 16. Berlehr. 72—72. 17. Berlehr. 73—73. 18. Berlehr. 74—74. 19. Berlehr. 75—75. 20. Berlehr. 76—76. 21. Berlehr. 77—77. 22. Berlehr. 78—78. 23. Berlehr. 79—79. 24. Berlehr. 80—80. 25. Berlehr. 81—81. 26. Berlehr. 82—82. 27. Berlehr. 83—83. 28. Berlehr. 84—84. 29. Berlehr. 85—85. 30. Berlehr. 86—86. 31. Berlehr. 87—87. 32. Berlehr. 88—88. 33. Berlehr. 89—89. 34. Berlehr. 90—90. 35. Berlehr. 91—91. 36. Berlehr. 92—92. 37. Berlehr. 93—93. 38. Berlehr. 94—94. 39. Berlehr. 95—95. 40. Berlehr. 96—96. 41. Berlehr. 97—97. 42. Berlehr. 98—98. 43. Berlehr. 99—99. 44. Berlehr. 100—100. 45. Berlehr. 101—101. 46. Berlehr. 102—102. 47. Berlehr. 103—103. 48. Berlehr. 104—104. 49. Berlehr. 105—105. 50. Berlehr. 106—106. 51. Berlehr. 107—107. 52. Berlehr. 108—108. 53. Berlehr. 109—109. 54. Berlehr. 110—110. 55. Berlehr. 111—111. 56. Berlehr. 112—112. 57. Berlehr. 113—113. 58. Berlehr. 114—114. 59. Berlehr. 115—115. 60. Berlehr. 116—116. 61. Berlehr. 117—117. 62. Berlehr. 118—118. 63. Berlehr. 119—119. 64. Berlehr. 120—120. 65. Berlehr. 121—121. 66. Berlehr. 122—122. 67. Berlehr. 123—123. 68. Berlehr. 124—124. 69. Berlehr. 125—125. 70. Berlehr. 126—126. 71. Berlehr. 127—127. 72. Berlehr. 128—128. 73. Berlehr. 129—129. 74. Berlehr. 130—130. 75. Berlehr. 131—131. 76. Berlehr. 132—132. 77. Berlehr. 133—133. 78. Berlehr. 134—134. 79. Berlehr. 135—135. 80. Berlehr. 136—136. 81. Berlehr. 137—137. 82. Berlehr. 138—138. 83. Berlehr. 139—139. 84. Berlehr. 140—140. 85. Berlehr. 141—141. 86. Berlehr. 142—142. 87. Berlehr. 143—143. 88. Berlehr. 144—144. 89. Berlehr. 145—145. 90. Berlehr. 146—146. 91. Berlehr. 147—147. 92. Berlehr. 148—148. 93. Berlehr. 149—149. 94. Berlehr. 150—150. 95. Berlehr. 151—151. 96. Berlehr. 152—152. 97. Berlehr. 153—153. 98. Berlehr. 154—154. 99. Berlehr. 155—155. 100. Berlehr. 156—156. 101. Berlehr. 157—157. 102. Berlehr. 158—158. 103. Berlehr. 159—159. 104. Berlehr. 160—160. 105. Berlehr. 161—161. 106. Berlehr. 162—162. 107. Berlehr. 163—163. 108. Berlehr. 164—164. 109. Berlehr. 165—165. 110. Berlehr. 166—166. 111. Berlehr. 167—167. 112. Berlehr. 168—168. 113. Berlehr. 169—169. 114. Berlehr. 170—170. 115. Berlehr. 171—171. 116. Berlehr. 172—172. 117. Berlehr. 173—173. 118. Berlehr. 174—174. 119. Berlehr. 175—175. 120. Berlehr. 176—176. 121. Berlehr. 177—177. 122. Berlehr. 178—178. 123. Berlehr. 179—179. 124. Berlehr. 180—180. 125. Berlehr. 181—181. 126. Berlehr. 182—182. 127. Berlehr. 183—183. 128. Berlehr. 184—184. 129. Berlehr. 185—185. 130. Berlehr. 186—186. 131. Berlehr. 187—187. 132. Berlehr. 188—188. 133. Berlehr. 189—189. 134. Berlehr. 190—190. 135. Berlehr. 191—191. 136. Berlehr. 192—192. 137. Berlehr. 193—193. 138. Berlehr. 194—194. 139. Berlehr. 195—195. 140. Berlehr. 196—196. 141. Berlehr. 197—197. 142. Berlehr. 198—198. 143. Berlehr. 199—199. 144. Berlehr. 200—200. 145. Berlehr. 201—201. 146. Berlehr. 202—202. 147. Berlehr. 203—203. 148. Berlehr. 204—204. 149. Berlehr. 205—205. 150. Berlehr. 206—206. 151. Berlehr. 207—207. 152. Berlehr. 208—208. 153. Berlehr. 209—209. 154. Berlehr. 210—210. 155. Berlehr. 211—211. 156. Berlehr. 212—212. 157. Berlehr. 213—213. 158. Berlehr. 214—214. 159. Berlehr. 215—215. 160. Berlehr. 216—216. 161. Berlehr. 217—217. 162. Berlehr. 218—218. 163. Berlehr. 219—219. 164. Berlehr. 220—220. 165. Berlehr. 221—221. 166. Berlehr. 222—222. 167. Berlehr. 223—223. 168. Berlehr. 224—224. 169. Berlehr. 225—225. 170. Berlehr. 226—226. 171. Berlehr. 227—227. 172. Berlehr. 228—228. 173. Berlehr. 229—229. 174. Berlehr. 230—230. 175. Berlehr. 231—231. 176. Berlehr. 232—232. 177. Berlehr. 233—233. 178. Berlehr. 234—234. 179. Berlehr. 235—235. 180. Berlehr. 236—236. 181. Berlehr. 237—237. 182. Berlehr. 238—238. 183. Berlehr. 239—239. 184. Berlehr. 240—240. 185. Berlehr. 241—241. 186. Berlehr. 242—242. 187. Berlehr. 243—243. 188. Berlehr. 244—244. 189. Berlehr. 245—245. 190. Berlehr. 246—246. 191. Berlehr. 247—247. 192. Berlehr. 248—248. 193. Berlehr. 249—249. 194. Berlehr. 250—250. 195. Berlehr. 251—251. 196. Berlehr. 252—252. 197. Berlehr. 253—253. 198. Berlehr. 254—254. 199. Berlehr. 255—255. 200. Berlehr. 256—256. 201. Berlehr. 257—257. 202. Berlehr. 258—258. 203. Berlehr. 259—259. 204. Berlehr. 260—260. 20

Barennotierungen**Berliner Produktionshöfe vom 4. Oktober**

Das Angebot in beiden Fleigetrachten, und zwar bei merkennahmen, ist nur sehr gering. An der Qualität sind die auf das für Fleigetrachten günstige Weise erzielbar. Ein Wagnis trifft anberichtet werden zu erkennen, da die Rindfleischfleisch von Herkunft einer 25% höheren Preise verfügt. Es besteht sich. Die Umfrage hat mitteile des Knappes Käfers, der in den Grenzen der Preise kommt, um einen 2% ansteigen. Eine breite Erweiterung der Verkaufsstellen ist eine große Voraussetzung, um die Verkaufsstellen einzurichten, mehr verarbeitete neue Verkaufsstellen eingeschlagen, möglicherweise durch einen großen Auftrag. Die Verkaufsstellen für Fleigetrachten und Hühner haben unter Bedingungen um 1% bis 2% st. an. Sofern die Rindfleischfleisch, die Konsumfrage ist noch gesetzlich, so dass es in verhältnismäßig klein. Werde in unveränderter Nachfrage.

Amliche Produktionsnotierungen in Goldmark

Gefüreide und Geflügelzett 1000 Pg. Kaufkraft 200 Pg. Vom 20. bis 27. September 1930, Ost. 240-247, Dts. 151-152, Ldt. 167-168, Dts. 185-187, Dts. 199-200, ldt. Merke ab 21. August 1930, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 189-190, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 190-191, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 192-193, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 194-195, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 196-197, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 198-199, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 200-201, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 202-203, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 204-205, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 206-207, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 208-209, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 210-211, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 212-213, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 214-215, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 216-217, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 218-219, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 220-221, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 222-223, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 224-225, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 226-227, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 228-229, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 230-231, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 232-233, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 234-235, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 236-237, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 238-239, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 240-241, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 242-243, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 244-245, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 246-247, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 248-249, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 250-251, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 252-253, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 254-255, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 256-257, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 258-259, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 260-261, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 262-263, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 264-265, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 266-267, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 268-269, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 270-271, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 272-273, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 274-275, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 276-277, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 278-279, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 280-281, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 282-283, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 284-285, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 286-287, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 288-289, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 290-291, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 292-293, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 294-295, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 296-297, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 298-299, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 300-301, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 302-303, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 304-305, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 306-307, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 308-309, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 310-311, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 312-313, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 314-315, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 316-317, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 318-319, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 320-321, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 322-323, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 324-325, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 326-327, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 328-329, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 330-331, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 332-333, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 334-335, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 336-337, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 338-339, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 340-341, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 342-343, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 344-345, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 346-347, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 348-349, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 350-351, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 352-353, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 354-355, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 356-357, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 358-359, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 360-361, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 362-363, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 364-365, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 366-367, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 368-369, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 370-371, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 372-373, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 374-375, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 376-377, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 378-379, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 380-381, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 382-383, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 384-385, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 386-387, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 388-389, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 390-391, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 392-393, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 394-395, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 396-397, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 398-399, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 400-401, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 402-403, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 404-405, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 406-407, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 408-409, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 410-411, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 412-413, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 414-415, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 416-417, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 418-419, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 420-421, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 422-423, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 424-425, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 426-427, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 428-429, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 430-431, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 432-433, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 434-435, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 436-437, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 438-439, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 440-441, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 442-443, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 444-445, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 446-447, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 448-449, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 450-451, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 452-453, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 454-455, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 456-457, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 458-459, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 460-461, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 462-463, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 464-465, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 466-467, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 468-469, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 470-471, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 472-473, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 474-475, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 476-477, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 478-479, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 480-481, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 482-483, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 484-485, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 486-487, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 488-489, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 490-491, 100,00-100,50, Wahr. 183, ldt. 186-187, Dts. 492-

Suche stundeauf. Tätigkeit
kaufm. Art. Erf. in Verwalt.- u. Rechtsachen. Steuerer. eig. Schreinereisch. Tel. Offer. u. M. B. 3757 an d. Exp. d. Blatt.

Kunstgewerbler
Schriftl. Reklame-Zeichn. u. Dekorations-
werk Stellung. Offeraten unter „P. D. 222“ Exped. d. Blatt.

Ca. 2000 M.
Sellt inzess. Wann. u. sucht Betriebsf. el. m.
Art. Off. u. M. G. 2022 Exped. d. Blatt.

Bautechniker
Kern in Salzgittern. Budi. und Innen-
überarbeitung. sucht Ausbildung. oder Geh-
bautatig. Off. u. M. B. 2461 Exped. d. Blatt.

Gesche Jofort
Verbrauchsstellung. Kellner er. ab. betreut.
Würker. 1. Klasse. Offer. u. M. B. 2440
an die Mittlere Korporation. Strohe d.

Fleischerei-Fachmann
Organisator. guter Fleischer u. Butch-
meister. sucht Stellung. Offeraten unter „P.
D. 2178“ an die Gesell. der. Platten.

Junger Ladengeselle
vollendet perfekt im Fleisch- und
Wurstwarenverkauf. hofflich u.
ausgezeichnet in der Kundisch. Füller-
schule. 2. Kl. 20. W. Wurstmacher aus-
reichend ländiger Arbeitser. möchte sich zu ver-
ändern. Willy Klaasch. bei Fleischermutter.
H. Holzsch. Halle a. d. S. Leipzigstraße 34.

Jg. flotter Pianist
(Neb.-Inser. Tungs-Harmonika). u. z. In
Jazz-Trio thätig. wünscht sich zu verbind.
Notnam. vorh. Off. „P. D. 2269“ Exped. d. Blatt.

Tüchtiger Schneider
21 Jahre. sucht Stellung. Offeraten unter
„P. D. 2442“ an die Expedition dieses Blatt.

Schneiseur
Schiffsfabrik. und Fahrer. sucht
feste Stellung. in Zeugnisse vorhanden.
Bud. u. M. B. 2476 Exped. d. Blatt.

Jüngerer, sauberer, zuverlässiger.

Kraftfahrer
Reichspostschneider. sucht sofort Stellung.
H. Müller. Görlitz. Einrichtungsstr. 27. (P.

Chauffeur
Bücherfeuer. 1. 2. u. 3. 30. ab. 20. 3. ab.
2. Jahre Buchfeuer. Meister. ohne Auto-
fahrt. sucht Stellung. Otto Weißer.
Brettl. II. Brüderstraße 27. (P.

Wirtschaftsführer

H. H. B. wehr. ehem. Soldat. in regel.
Mann. gefahren. 1. Klasse. auf gute
Zeuge. Stellung auf Postamt. Land-
Lieder- od. Belebenswaren. Werte Arbeitste-
unter „P. D. 2201“ an die Exped. d. Blatt.

Kleinrenner, Zimmerer

E. Seiden. arb. firm. in all. Reparatur. feste
Stellung. er. am. aus. Planpapier über
Zeuge. Vater u. Sohn. M. B. 2473 an die
Exped. d. Blatt.

Ernterener

Mechaniker und Dreher

Ied. 29. J. u. M. Werkbericht. M. B. 2077.
Streber. reich. Ind. seien. Stelluna. Off.
u. M. B. 2481 an die Exped. d. Blatt.

Weber braucht tüchtige Kraft?

Effahrer, Dreher

gute theoret. u. prakt. Motorenkonstruktion,
Techn. Konstruktionsteil. Auch Tages-
Arb. u. 1. Kl. Fl. Schandauer Str. 32.

Bäckergeselle

sucht nach im Bäckereibereich. Spezialist. ab
Brotbacken. Jede. u. gern. Melde. Bud.
Stellung. Off. u. M. C. 2442 Exped. d. Blatt.

Jg. Mann, 37 Jahre (Landwirt)

laut Arbeit. gleich. weder. Art. auch
ausflüsse. Gartenarbeit wie. Ein. Kaufan-
käufer an Will. K. a. d. Trebbau-
Platt. Bauhaus Straße 34. (P.

Jg. Mann

M. Transportunternehm. sucht Arbeit. bei
Reichs. Werke. Off. u. M. B. 2500 an
die Expedition dieses Blatt.

Friseur

Reichspostschneider. sucht sofort Stellung.
H. Müller. Görlitz. Einrichtungsstr. 27. (P.

Wirtschaftsführer

Reichspostschneider. sucht sofort Stellung.
H. Müller. Görlitz. Einrichtungsstr. 27. (P.

19jähriges Mädchen

ebenso. und. Richtig. mit etwas Rosinen-
saft. für kein. Arbeit. und. Stellung.

Sette Angebote an. Max. S. 1111. Görlitz
Str. 2. (P.

40jahr. Jrl. (Landwirtst.)

sucht allgemein. Ober. ab. Derrna. der ganz
heit. Anteil. der. Haus. ab. führt.
Off. u. M. B. 2420 an die Exped. d. Blatt.

Schwester

sucht nach. in. Sachsen. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Mädchen

sucht für bald. Stellung. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Wirtschaftsführerin

in. franz. sucht für bald. Stellung. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Gastwirtstöchter

in. franz. sucht für bald. Stellung. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Mädchen

sucht für bald. Stellung. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Mädchen

sucht für bald. Stellung. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Suche für meine Stühle

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Solides Mädchen

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Stütze od. Kinderfräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

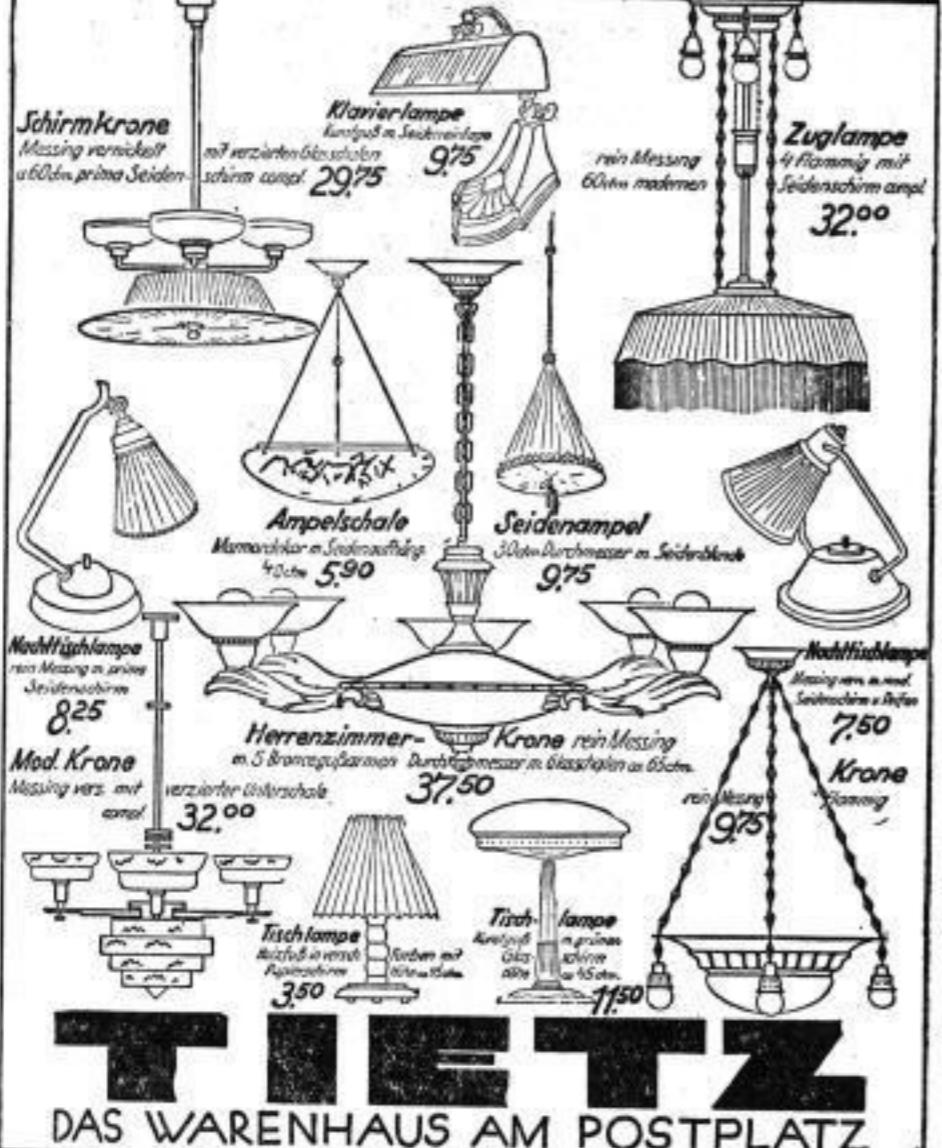
Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab. 20. 30. ab.

Intelligent. Fräulein

sucht. M. B. 2476. Bud. 20. 30. ab.
2. Kl. ab. 20. 30. ab. 20. 30.

SCHLAGER IN BELEUCHTUNGSKÖRPERN



TETZ
DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

Hotel Demnitz

Sonntag den 5. Oktober:

Große Gildehof-Ballonschlacht

Empfohlen mein neues französisches Billard

Fundstätte der Autobus-Linie K vor dem
MOCKRITZ Teleph. 42287

Jeden Sonntag: **Vornehmer Ball** 4-6 Uhr Kaffeekränchen mit Frei-Tanz!

Garten und Saal werden Vorrägen bestens empfohlen

Goldene Weintraube

Die moderate Tonhöhe der Zöglinge
Großes Amateur-Brüs-Lantturnier unter Jahn-Zeitung

Albertshöhe Klotzsche

Stadtbus-Linie 7 ab
Jeden Sonntag Kaffee-Konzert Tanz freit. anschließend Reunion.

Möbel billige 1000
Schränke, edle Gläser,
Tische, Küchen, etc. 40,-
Gästezimmer, 1. Klasse
gern, sehr hoher Aus-
gang, nur 30,-
Wochenende zu zweit,
Küche, WC, Wasch-
raum, Kleider- und Markt.

Winter-paletots

aus Stoffen, Baumwolle, gut
modernen von
3 Mark

an großer Stoff! Leder-
Lederhosen
Kaufhaus
Sachsenstr. 34.
13628

Der gute
Union-Vogel-Sand

darf in der
jetzigen
Mauerzeit
in seinem
Bau auf
Vorläger
Sie
auf Union-
Vogel-
Sand.
Band, in Spezialgeschäften
zu haben.

Möbel Preisabbau extra billig

weil kein Laden
Rehfelder Str. 41. 11.

Leitern jeder Art
Handwagen
Wagen
K. Winter

Weltmeister 44 / Rehfelder Str. 10 / Tel. 2607

An die Hausfrau!

Büttelerfant in Sachsenstraße.

mit verdeckten Preisen auf Weitere freit.
unter Nachnamen in 1., 2. und 3. Preis.
Weitere unter

la Schleswig-Holsteinische
Marken-Butter!

Gewöhnlicher Butterpreis 1.70 das Pfund.

Greifel-Meier-Gesellschaft, Greifel D.
Schleswig-Holstein.

Leitern jeder Art
Handwagen
Wagen
K. Winter

Weltmeister 44 / Rehfelder Str. 10 / Tel. 2607

Kurhaus Klotzsche

Jeden Sonntag 16 Uhr Kaffee-Konzert

Greifel - Kapelle / Im Saal

Jedes Freitag 19 Uhr Reunion

Konzert und Ballspiel

etwa 1000 Besucher in
Raum Albertina (1769)

Donnerstag und Sonntag der große Ball!

Hollands

Konzert und Ballspiel

etwa 1000 Besucher in
Raum Albertina (1769)

Donnerstag und Sonntag der große Ball!

Kurhaus Bühlau

an der Endstation der Linie 11

Erstklassiger Restaurationsbetrieb

2 Säle für geschlossene Ge-
sellschaften und Vereine!

Billard — Kegelbahn

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Ball

Jazz an zwei Flügeln
Hervorrag. Tanz-Orchester

Gasthof Wölfnitz

Endstation Linie 7 Autobus A

Jeden Sonntag **feiner Ball**

Im Saal von 4 bis 15 Uhr

Kaffee - Konzert mit Tanzeinlagen



Blickt man Sonntags
in die Zeitung [redacted]
und man liest:
Und das genügt
Well an jeder,
dab die Leitung
nur in Binden
Binder Ernst [redacted]
wird nie besiegt!
Und das genügt!
Und das genügt!
und das genügt!
Heute Sonntag Eröffnung 4 Uhr
Der amüsante Ball

Erbgericht Niederpoyritz

Sonntag **der beliebte Ball**

Hierzu laden freudig ein
Alf od Kotte u. Frau

Alter Dessauer

Linie 7 bis Wölfnitz, Autobus A

Jeden Sonntag **Feiner Ball**

Für Eintritt u. Tanz Herren 50 Pf.
Damen 20 Pf.

Platte Stimmungs - Kapelle

Heute Sonnabend und Sonntag 5 Uhr

„Die vornehmen Tanzabende“

Neu! Neu! Neu!

Die prominenten Jazz-Sintoniker

Zoo

1. Volk & Sex

Forker

Seastars, Bal. Filz

Kratz

Es-Al-Sax, Klarinette

Violin & Stein-Sax.

Trumpet, Cello, Flz.

und Original Wiener Gesetzung

2 Tanzdeisen! Weltähndische Ausstattung!

Heute Sonnabend und Sonntag 5 Uhr

Königshof

Kristall-Palast

Heute Sonnabend 7 Uhr

Morgen Sonntag 4 Uhr

Den gebräuchlichen Verzierungen stelle ich meine Bilder zur Ab-
bildung von Feuerlöschen kostengünstig zur Verfügung.

Kleiner Saal Sonnabends und Sonntags auch frei!

Heute Sonnabend und Sonntag 5 Uhr

„Die vornehmen Tanzabende“

Neu! Neu! Neu!

Die prominenten Jazz-Sintoniker

Zoo

1. Volk & Sex

Forker

Seastars, Bal. Filz

Kratz

Es-Al-Sax, Klarinette

Violin & Stein-Sax.

Trumpet, Cello, Flz.

und Original Wiener Gesetzung

2 Tanzdeisen! Weltähndische Ausstattung!

Heute Sonnabend und Sonntag 5 Uhr

„Die vornehmen Tanzabende“

Neu! Neu! Neu!

Die prominenten Jazz-Sintoniker

Zoo

1. Volk & Sex

Forker

Seastars, Bal. Filz

Kratz

Es-Al-Sax, Klarinette

Violin & Stein-Sax.

Trumpet, Cello, Flz.

und Original Wiener Gesetzung

2 Tanzdeisen! Weltähndische Ausstattung!

Heute Sonnabend und Sonntag 5 Uhr

„Die vornehmen Tanzabende“

Neu! Neu! Neu!

Die prominenten Jazz-Sintoniker

Zoo

1. Volk & Sex

Forker

Seastars, Bal. Filz

Kratz

Es-Al-Sax, Klarinette

Violin & Stein-Sax.

Trumpet, Cello, Flz.

und Original Wiener Gesetzung

2 Tanzdeisen! Weltähndische Ausstattung!

Heute Sonnabend und Sonntag 5 Uhr

„Die vornehmen Tanzabende“

Neu! Neu! Neu!

Die prominenten Jazz-Sintoniker

Zoo

1. Volk & Sex

Forker

Seastars, Bal. Filz

Kratz

Es-Al-Sax, Klarinette

Violin & Stein-Sax.

Trumpet, Cello, Flz.

und Original Wiener Gesetzung

2 Tanzdeisen! Weltähndische Ausstattung!

Heute Sonnabend und Sonntag 5 Uhr

„Die vornehmen Tanzabende“

Neu! Neu! Neu!

Die prominenten Jazz-Sintoniker

Zoo

1. Volk & Sex

Forker

Seastars, Bal. Filz

Kratz

Es-Al-Sax, Klarinette

Violin & Stein-Sax.

Trumpet, Cello, Flz.

und Original Wiener Gesetzung

2 Tanzdeisen! Weltähndische Ausstattung!

Heute Sonnabend und Sonntag 5 Uhr

„Die vornehmen Tanzabende“

Neu! Neu! Neu!

Die prominenten Jazz-Sintoniker

Zoo

Weinrestaurant zur
„Traube“
Große Kirchgasse 1b
Nähe Altmarkt.

Sonnabend, 4. Oktober 1930
Eröffnung der

Traube-Bier-Bar

Grenzquell-Pilsner $\frac{1}{4}$ Liter M. 0.40
Verlängerte Polizeistunde

Haben Sie schon in der

Traube-Bar

Kapelle Reinhold Pretzsch
mit seinen 3 Solisten gehört?

Theosophische Gesellschaft (I.T.V.)
Öffentl. Vortrag v. M. Böhme
Der Weg zum Glück

Donnerstag, 9. Oktober, 20 Uhr, Kapitänshaus Ecke Mauerstraße

Beckers Bunte Bühne
Wettinerstraße 12 Tel. 28827

Man sollte es nicht glauben
aber noch stärker als im Schusterprozeß ist

Paul Beckers

In dem unterrichten Lachschlager

Maxe bricht ein
4 Uhr Eine lustige Späßchenoperette
in 1 Vorspiel und 1 Akt 8 Uhr

Sonntags-Nachmittagspreise
bei voller Abendprogramm

Tischplatz nur 1 M.
Parkettplatz nur 2 M.
Kinder halbe Preise

Täglich nach der Vorstellung Tanz
Für Zuschauer bis 100



MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN 25487

Im Aquarium:
2 Gorilla 3 Orang-Utan 2 Gibbon 2 Hulman
Vorführung der Elefanten, Seelöwen,
Raubtiere u. des Schimpansen „Charlie“

Neue Kapelle des Trompeterkorps der Infanterie-Schule
Leitung: Obermusikmeister Göbler

Nachm. 4 Uhr **Tanz-Tee**

Mitw. Erna Berger
Mitglied der Staatsoper Dresden

John und Partnerin. moderne Tänze
Kinder-Orchester 289

Abends 4/8 Uhr

der vornehme Gesellschaftstanz

Fernur 4/21 und 48812 Autoparkplatz

Half! Nur vorzügliche und best-
gepflegte Biere und Weine:
½ Liter Colditzer Exportbier 40 Pf.
½ Liter Brücker Exportbier 40 Pf.
(a.d. bürgerl. Brauhaus Brücker, Deutsch-Böhmen)
½ Liter Kulmbacher Rizzibier 50 Pf.
Großes Glas Pils- oder Rheinwein
(weiß oder rot) 30 Pf.
vom obigen Weinen je $\frac{1}{2}$ Liter 75 Pf.
gelangen in der Gaststätte mit ihren behag-
lichen, fast rauschfreien und angenehm
temperierten Räumen:

THURINGER HOF
Frithjof Neumann, Dresden, Schlossergasse 8, zum Ansack
Küche Fleischerei, daher auch besonders preiswerte Speisen
Vereinskamer in ver-ck Grüben — Tägl. Unterhaltungs-Musik

Kaufan Sie nur beim Fachmann!
Die Klangwunder der deutschen Technik!

Einheit in Übersichtlichkeit, Preiswürdigkeit u. Qualität
Schrankmusikapparate
M. 85—105—117—130—118—90—new.

Tisch- und Koffer-Musikapparate
Mark 18.75—22—35—45—50—110—new.

Mende-Radio-Apparate
Nur Garantie! Qualitätsinstrumente

Bequeme Teilzahlung, eigene Fachmann-
Reparaturwerkstatt

Riesenauswahl in Schallplatten
Mark 20—125—300—810—5—550 new.

Grammophon + Brunswick + Columbia

Parlophon + Odeon + Beka + Homocord

Vorspiel bereitwillig ohne Kontaktware

Mathildenhof, 1. Etage gegenüber dem Kunstmuseum.

Pianos, Flügel in höchster Vollendung. Alle Präsentationen

Frank, Nur 1. Etage

Der Geburtstag Hindenburgs



Die ersten Gratulanten
Der Reichspräsident nimmt auf Schloss Tietzmannsdorf die Glückwünsche der Dorfjugend entgegen.

Henry Ford in Köln



Henry Ford traf dieser Tage in Köln ein und legte den Grundstein zu seinem neuen Automobilwerk, das mit 600 neuen Maschinen eine der größten und modernsten Industrieanlagen Nördens werden wird.

Wieder ein Todesprung aus dem Flugzeug

× Hannover, 4. Oktober

Nach der Landung des Flugzeugs der Strecke Bremen-Hannover auf dem Flughafen Hannover kündigte der Passagier Möhle, daß gegen 12.10 Uhr ein weiterer Passagier aus dem Flugzeug geflogen sei. Beide Passagiere hätten nebeneinander gesessen, als Möhle habe interessiert durch das Fenster die Fahrtzeit betrachtet, bis er einen scharfen Aufschlag spürte habe. In diesem Augenblick habe er gesehen, wie der andre Fluggast hinunterstürzte, ohne daß er ihn daran hindern konnte. Die Kriminalpolizei ist mit der Untersuchung des Vorfalls beschäftigt.

Die völlig zerstörte Leiche wurde in der Nähe von Bantorf im Kreis Harburg aufgefunden. Nach den prüflasenen Papieren des Toten handelt es sich um den 54-jährigen Chauffeur Paul Kappeler aus Gladigow in Schlesien, der seinen Wohnort in Hannover hatte. Der Pilot des Flugzeugs war durch das Fenster der Maschine auf den Vorgang aufmerksam gemacht worden und lag einen Teil der Strecke in siebziger Höhe zurück, ohne jedoch eine Spur von Absturzkräften entdecken zu können. Er flog dann seinen Flug nach Hannover fort, von wo aus er Meldeung nach Hamburg gab.

Nach zehn Jahren aufgeklärter Vatermord

× Beeskow (Kreis Beeskow-Stortow), 4. Oktober.
Ein Vatermord konnte jetzt nach zehn Jahren in Neu-Reichwalde (Kreis Beeskow-Stortow) aufgeklärt werden. Dort war am 15. Mai 1920 der Holzbauer Julius Schneider plötzlich verschwunden. Die Familie erhielt eine Vermisstenanzeige und freute sich, daß Schneider in Handelsgesäßen über Land gefahren und nicht zurückgekehrt sei.

Doch bald tauchten Gerüchte auf, daß Schneider umgebracht worden sei. Um deren Wahrheit nachzuprüfen, wurde ein Beamter des Berliner Polizeipräsidiums nach Neu-Reichwalde entsandt, der gemeinsam mit den Ortsbehörden die Umstände aufnahm. Diese ergaben schließlich, daß Schneider von seinem eigenen, damals 20 Jahre alten Sohn umgebracht worden ist. Am neuen 15. Mai war es zwischen Sohn und Sohn zu einem heftigen Zusammenstoß gekommen, in den die Mutter sich einschaltete. Als Schneider darauf auf die Frau eintrat und sie verprügeln wollte, rannte der Sohn mit dem Vater, packte ihn an der Achse und drückte ihn zu Boden. Dabei mußte er ihn erwürgt haben, denn Schneider blieb regungslos liegen. Der Sohn wurde dann eines Nachts im Haushalten begraben. Der Sohn, der die Tat beobachtet gehabt hat, und seine Mutter sind festgenommen worden.

Der Frenzel-Prozeß weiter nicht öffentlich

* Berlin, 4. Oktober. Im Frenzel-Prozeß vor dem Poldamer Landgericht wurde gestern vor der Verhandlung erneut der Antrag gestellt, nunmehr die Offenheit anzulassen, da ja Landgerichtsdirектор Dr. Hellwig durch seine Abhöle, einen amtlichen Bericht aufzugeben, auferkannt habe, daß die Offenheit über diesen Prozeß unterrichtet werden müsse. Es entpans sich über diese Frage eine längere Debatte, in der Landgerichtsdirектор Dr. Hellwig zum Ausdruck brachte, daß alle Anträge, die in der Presse gegen ihn gerichtet worden seien, an ihm abrullen. Das Gericht sog sich sodann zur Beratung zurück und kam wiederum zu einer Ablehnung des Antrags, so daß die Presse für die gesamte Dauer des Prozeßes abgeschlossen bleibt.

Picard verzögert seinen Start übermals

* Augsburg, 4. Oktober. Wie wir erfahren, wird Professor Picard heute nicht zu seinem Überseeflug aufsteigen. Der genaue Termin des Starts ist noch nicht fest.

Premierenabend in der Staatsoper

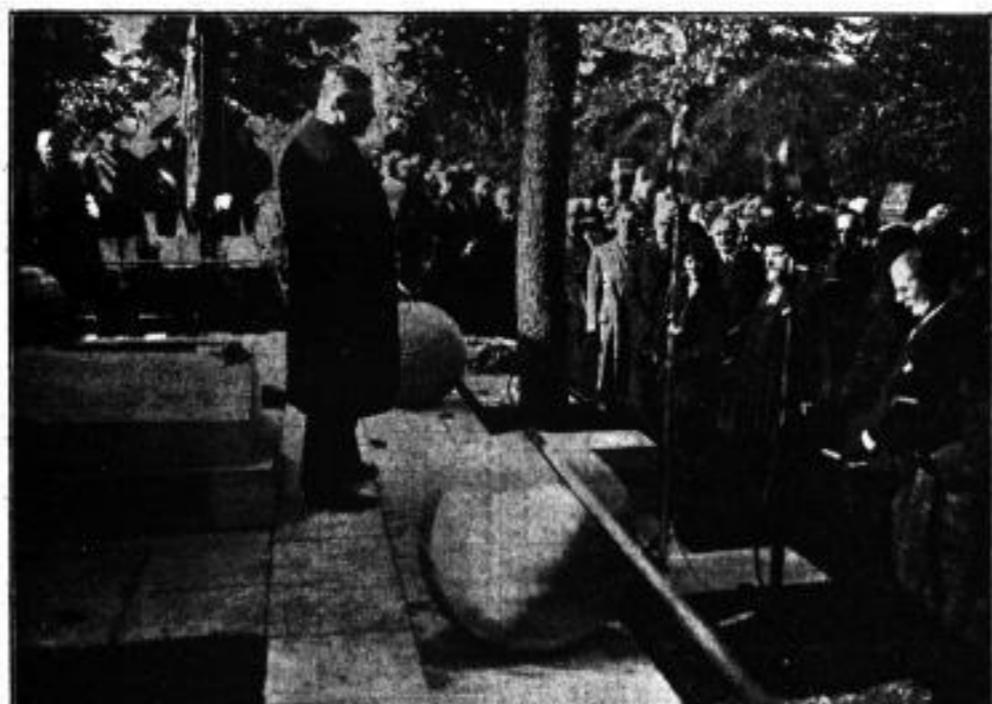


Vom Fischer un seiner Frau
Max Hirzel und Claire Born.



Don Manado
Hedda Kostrik (Donna Olympia) und
Friedrich Plaßke (Don Manado).
(Der Bericht über die Ur- bzw. Erstaufführung der beiden Opern von Othmar Schoeck befindet sich auf Seite 2 dieser Ausgabe)

Die Reichsregierung am Grabe Stresemanns



Die Reichsregierung veranstaltete gestern am Grabe Gustav Stresemanns eine Feier zum Gedenken des großen deutschen Staatsmannes. Bei dieser Feier wurde das Grabmal, ein Werk Professor Becker's, enthüllt. Unter Bild zeigt Reichsinnenminister Dr. Wirth bei seiner Rede. Neben dem Geistlichen die Witwe und die Söhne des Verstorbenen.

Europaflug der „G 38“

* Delfen, 4. Oktober. Das größte deutsche Landflugzeug, die Junkers „G 38“, startet nach der erfolgten Genehmigung durch das Reichsverkehrsministerium heute vormittag zu einem Europaflug, bei dem 15 Staaten beflogen werden. Die erste Etappe führt über Prag, Wien, Budapest, Belgrad, Sofia, Konstantinopel, Saloniki, Athen nach Rom. Der weitere Flug durch die Mittelmeerküste entlang gehen.

Neben der technischen Erprobung werden die Exportinteressen der Luftfahrtindustrie bei der Durchfahrtswelt des Unternehmens berücksichtigt. Die technischen Führer sind Flugkapitän Zimmermann (Untersuchungsbericht) und Flugkapitän Brauer (Vorstand). Als Vertreter der Junkerswerke leiten den Flug Diplomingenieure Dr. Böhme und Geschäftsführer Müller von Volksraum. Die technische Besatzung besteht ferner aus dem Ingenieur Dörge, dem Oberbordwart Petermann, den Monteuren Häßig, Berthau, Röhr und Kleeborn. Hierzu kommen von der Luftfahrtunternehmer Thierberg und Monteur Gold, insgesamt also zwölf Expeditionsteilnehmer.

Die Junkers „G 38“, die bekanntlich ihren Erstflug vor elf Monaten durchführte, hat in der

Mach Krankheiten

wenn es gilt, verlorene Körper- und Nervenkräfte zu ersetzen, sollen Sie Coomantine nehmen. Diese aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern hergestellte Kraftnahrung kann auch ein geschwächter Magen vertragen.

Originalkapseln mit 200 gr. Inhalt für 2.70 RM. 200 gr für 5. RM. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Gratisprospekt und Rezeptur sind zu beziehen.

Dr. W. Wunder G.m.b.H., Düsseldorf-Heimhellen.



Fabelhaft schöne Modelle — fabelhaft niedrige Preise!

Können wir mehr zum Lobe unserer Basch-Hüte in dieser Herbstsaison sagen?
Die Qualität versteht sich von selbst. Sie ist seit Jahrzehnten anerkannt als wirklich erstklassig. Wann kommen Sie zu einer unverbindlichen Besichtigung?

5555

Heinrich Basch & Co., nur Johannstraße — Das Damenhuathaus größten Stils

Verbandsstile kommen wieder zu ihrem Recht

Wie eine alte und breite Bühne findet das Verbandspiel nun nach so langer Zeit wieder an die Mittelpunktsstelle. Es verhandeln sich, gewinnen ... zwei Spiele, die beide

Brandenburg gegen Spielvereinigung
Brandenburg und Spielvereinigung aus Tiefenbach. Nach Stimmabstimmung wird die Spielvereinigung, welche den Aufschwung der drei Zwingerländer zu halten scheint, die beiden Mannschaften und noch in der Endrunde gegen Brandenburg vertreten. Das Spiel auf dem Döbelner Platz im Tiefenbach. Schiedsrichter: Dr. Seel.

Sportverein Meissenburg gegen Ring-Greifling
Und hier einer Tabellenkämpfer! Soebel ist zu bestreiten, werden kommt es zu einem kleinen Wiederholungskampf. Aber es steht nicht mehr auf die Mittelpunktsstelle, sondern nur auf dem zweiten Abteilungsspieltag. Und das ist ein guter Grund, um die Meissener zu unterstützen. Sie waren die einzige Gruppe für alle Männermannschaften. Jetzt ist der ehemalige gute Walter Voigt an der Spitze der Männer. Und kommt er wieder? In den Tiefenbach (Tiefenbach) Kreisliga (Dresdner Sportclub).

Tiefenbach gegen Polensport

Am Sonntag auf dem Alten-Sammelschießplatz durch den Tiefenbachkreis bestellte geworden und mit den ersten Minuten beginnen. Die erste Gruppe gegen seinen alten Rivale aus der Zeit der bisherigen Rangliste in der Klasse zuvor. Am diesem Freitag, am Dienstag, am Mittwoch und am Donnerstag werden als Gruppe für alle Männermannschaften. Jetzt ist der ehemalige gute Walter Voigt an der Spitze der Männer. Und kommt er wieder? In den Tiefenbach (Tiefenbach) Kreisliga (Dresdner Sportclub).

Brandenburg gegen Polensport
Durch den Sonntag auf dem Alten-Sammelschießplatz

Bei der Tiefenbachkreis bestellte geworden und mit den ersten Minuten beginnen. Die erste Gruppe gegen seinen alten Rivale aus der Zeit der bisherigen Rangliste in der Klasse zuvor. Am diesem Freitag, am Dienstag, am Mittwoch und am Donnerstag werden als Gruppe für alle Männermannschaften. Jetzt ist der ehemalige gute Walter Voigt an der Spitze der Männer. Und kommt er wieder? In den Tiefenbach (Tiefenbach) Kreisliga (Dresdner Sportclub).

Schiedsrichter: Dr. Seel.

1. Runde

Bereit gegen Guss Stadt Weißeritz

Die Familie, deren Aufgaben mit Erziehung erwartet wird, hat die weitere Ausbildung der Kinder nicht erledigt. Die Tiefenbach haben daher einen Plan mit dem Kindergarten über. Schiedsrichter: Dr. Seel.

Guss Stadt Weißeritz

Die Tiefenbach haben bisher noch keinen Punkt verloren. Die Gewinnungskräfte liegen damit voraus. Es kann an. An der östlichen Brandenburger Straße (Spielvereinigung).

Spielvereinigung Greifling

Auch auf einem Platz kann man das dagegen nicht lassen. Am Brandenburger Platz (Greifling) Kreisliga (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler laufen bisher noch keinen Punkt verloren. Die Gewinnungskräfte liegen damit voraus. Es kann an. An der östlichen Brandenburger Straße (Spielvereinigung).

Spielvereinigung Greifling

Auch auf einem Platz kann man das dagegen nicht lassen. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Eine neue Tiefenbach, die die ehemaligen Tiefenbach vorgetragen erhalten. Den angrenzenden Tabellenführer hinter einer Mauer. An der Tiefenbachstraße (Greifling).

Spielvereinigung Greifling

Auch auf einem Platz kann man das dagegen nicht lassen. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

2. Runde

Greifling gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

NSV gegen TSV

Die Greifler haben lange darüber nachgedacht. Am Brandenburger Platz (Greifling).

Greifling gegen NSV

Großer Werbeverkauf im Zeichen des Preisabbaues in Kleider- und Seidenstoffen

Sonder-Angebote zu fabelhaft billigen Preisen

Einfarbig

Crêpe Caid	Meter	188
Reine Wolle	nur	1
Crêpe Caid	Meter	225
Reine Wolle, ca. 100 cm breit ...	nur	2
Crêpe Caid	Meter	250
Reine Wolle, 130 cm breit	nur	2
Popeline	Meter	125
Reine Wolle, doppeltbreit	nur	1
Velour-Mantelstoff	Meter	500
Reine Wolle, 140 cm breit	nur	5
Ottomane	Meter	400
für Mantel, 140 cm breit	nur	4

Große Gelegenheit!

Woll-Georgette	Meter	500
130 cm breit	nur	5

Seide

Einfarbig

K'Seiden-Crêpe de Chine	Meter	188
doppeltbreit, in vielen Farben ...	nur	1
Crêpe Maroco	Meter	450
K'Seide, 100 cm breit	nur	4
Crêpe Georgette	Meter	500
Reine Seide und K'Seide	nur	5
Flamenga	Meter	520
K'Seide mit Wolle	nur	5
Crêpe Satin	Meter	690
Reine Seide, 100 cm breit	nur	6

Drapé-Natté	Meter	390
100 cm breit	nur	3

„Die gewebte Schmeichelei“

Gemustert

Flamenga-Pointilé	Meter	390
100 cm breit	nur	3
Crêpe Satin Reine Seide,	Meter	395
aparte Dessins, 100 cm breit	nur	3
Crêpe de Chine Reine	Meter	590
Seide, aparte Dessins, 100 cm breit	nur	5
Foulard	Meter	250
Reine Seide, aparte Muster	nur	2
K'Seiden-Damast	Meter	150
für Mantel- und Jackenfutter	nur	1

Flamenga	Meter	350
doppeltbreit, aparte Muster	nur	3

Gemustert

Tweed	Meter	95
Der Modestoff	nur	95
Tweed	Meter	225
Reine Wolle, in entzückenden Dessins	nur	2
Tweed	Meter	590
herrliche Ware, 140 cm breit	nur	5
Tweed-Pointilé	Meter	135
„Letzte Neuheit“	nur	1
Tweed-Charmelaine	Meter	550
140 cm breit	nur	5
Tweed-Mantelstoff	Meter	390
140 cm breit	nur	3

Es kommen meine bestbekannten guten Qualitäten zum Verkauf
Besichtigen Sie meine 3 großen Spezial-Schaufenster!

Siegfried Schlessinger

Dresden-A.

Johannstr.

5545

Aerztliche Anzeigen

Leider
und Sterne
Kümmern verschämt
die Freiburg
Kaufmänner
Hilfsgasse 25 am
die Grätzlstraße
u. 26 - 27. Ecke
Weitere
Familien
Rathaus
Büro: Tel. 22 11 68.
Lüttichausstr. 24, Eg.
Ecke Moszinskystraße.
Anschrift 10-11, 15-16 Uhr, außer Mittwoche u. Sonnabend nachmittags. Fernsprecher wie bisher 22 11 68.
Telefon 25626
Lüttichausstrasse 24, Eg.

Dr. Roghé

Dr. med. Kaufmann
Psychotherapie Sprechstunde verlegt nach
Christiansstraße 26, 2.
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 3-4 Uhr

Dr. Werner Müller
Facharzt f. Erkrankungen der Haut u. Harmswege
verzogen nach **Schandauer Straße 43, 2.**
II-1 Ecke Glasewaldstraße 4-7. Ruf 8600.

Zurück: Dr. Reimann
Facharzt für innere Krankh. - Striesener Pl. 2

Dr. med. Philippine Moses
Fachärztin f. Hals-, Nasen-, Ohrenkrankh.
verzogen nach Georgplatz 12, I

Dr. E. Ch. Meyer
Facharzt für Magen-, Darm-, Stoffwechselkrankh.
Theresienstraße 20, Ecke Albertplatz
zu rück

Aerztin Dr. E. Jacobi
Fernsprecher 12121 zu rück Sidonienstraße 4

Dr. med. Otto Gaupp
zurück

Dr. med. Einecker
Facharzt für Krankheiten der Harmswege und der Haut
Schönstraße (Hausapotheke) zurück

Sanitätsrat Dr. Salzburg
Hals-, Nasen-, Ohrenarz.
Perfessorat 10, d. Sprechstunden: Wochentags 11-12, 4-5
Mittwoch u. Abends nachmittags nach Vereinbarung.

Dr. med. Ziesch, Gruner Straße 38
Facharzt für Kinderkrankheiten
Sprechzeit: täglich 3-4, außer Mittwoch zurück

Frauenarzt Dr. med. Wolfgang Rau
Schandauer Straße 43 — zurück

Niedergelassen:
Zahnarzt
Dr. med. **Herbert Fuchs**
Tel. 15302
Pragerstr. Ecke Moszinskystr. 2a

Dr. med. Bennewitz Ohren-, Nasen-, Halsarzt
verzogen nach Prager Str. 23 (Eingang Struvestr. 2a)

Zahnarzt Dr. A. Künzel
hat seine Praxis verlegt nach
Marienstraße 22 B
Eingang Margarethenstraße 11.
Telephon 20 231

Frau Dr. med. Marga Stegmann
Spez. nervose und seelische Leiden
nimmt Ihre Praxis wieder auf
Sidonienstraße 12, Tel. 22450. 14 bis 16 Uhr

Dr. med. Agnes v. Babo zurück
Privatklinik Prof. Rübsamen
Liebigstr. 7, eröffnet / Tel. 43908

Dr. med. Carl Berger
Facharzt für Magen-, Darmkrankheiten
Dresden-A., Prager Straße 42, 1.
zurück

Dr. Zeisse — zurück
Spezialarzt für innere Krankheiten

Dr. med. C. Förster
Wettiner Str. 18 — zurück

Dr. med. Kurt Schönberg
Sachsenplatz 4, II. — zurück

Ehe Sie einen Ofen
kaufen,
besuchen Sie mein reichhaltige Ausstellung
in den bestbewährtesten

Qualitäts-
Dauerbrand-
Ofen

In allen Preislagen.
Fachmännische und unverbindliche Beratung

Florian Czockerts Nach.
Ferdinand Wiesner
Ruf 25401 Dresden-A. 1 Töpferstr. 9-15
nahe der Frauenkirche

10 Jahre Garantie auf Zahnersatz

Künstl. Zähne Platte 3 Mark

Umarbeit. je Zahn 1 M. Platte

Reparaturen z. Z. Gebisse v. 2 M. an

Seitzzähne von 10 Mark

Zeitgut ab 88

Zement 3 Mark

Plastisches Porzellan.....4-5 Mark

Kupfer-Amalgam.....3 Mark

Silber-Amalgam.....3 u. 4 Mark

Gold-Amalgam.....4 u. 6 Mark

Goldkronen (20 kar.) 20 Mark

Plattenloser Zahnersatz

Beratung über Zahnersatz und Untersuchung des Mundes kostenlos

Sprechst. von 8-7 Uhr

Sonntags von 9-12 Uhr. Ammonistraße 4 (1 Minute vom Hauptbahnhof)

Fernsprecher 22022 120

Angebauter Bettwäsche

bis zu 30 % ermäß.

Wollseide, Diermann, Webersie, 7

Best. Zone. 50 100

Woll. 2. Cl. 100

Woll. 3. Cl. 100

Woll. 4. Cl. 100

Woll. 5. Cl. 100

Woll. 6. Cl. 100

Woll. 7. Cl. 100

Woll. 8. Cl. 100

Woll. 9. Cl. 100

Woll. 10. Cl. 100

Woll. 11. Cl. 100

Woll. 12. Cl. 100

Woll. 13. Cl. 100

Woll. 14. Cl. 100

Woll. 15. Cl. 100

Woll. 16. Cl. 100

Woll. 17. Cl. 100

Woll. 18. Cl. 100

Woll. 19. Cl. 100

Woll. 20. Cl. 100

Woll. 21. Cl. 100

Der Sonntag

Sonntag

Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten

5. Oktober 1930

Die Höllenmaschine

Von Georg von der Vring

Als der Verbrecher Thomas früh zehn Uhr morgens am Kai eintraf, um sich nach seiner zuletzt vertragten Rüte umzuziehen, war diese noch nicht eingetroffen. Ein kleiner, häuschenähnlicher Steuermann mit einem von der Rüte gerollten Bart, der die Aufsicht führt, gab an, dass der leichte Fahrtwagen und somit die Rüte des Herrn Thomas jede Minute erwartet werde.

Thomas wusste, sobald die Hand an seine hochgezogene Perücke kam, und schritt durchs Gedächtnis, in dem politische und künstlerische Anekdottchen aufzulegen. Er beschloss zu warten. Genau dem Augenblick der „Rüte“ gegenüber blieb er an der Kaihäuer stehen. Zehn Minuten war genau so fort wie seine Bader über dem vollen Bart waren. Es wehte ein harter Wind, der den vollqualmenden Schornsteinfang des Tropfens zerstörte und gegen die eisige Wasserfläche wärt.

Thomas' Herz war ebenso falt wie seine Zähne, er humpelte hin und her, ein gutausgesehener Mann mit Pelzmütze, Pelzfransen und Pelzhandtasche – alles zusammen. Jeden Augenblick konnte die Rüte mit der Höllenmaschine eintreffen, die es Tage hinter dem Kaiserdieb die „Rüte“ versetzten und verhindern sollte. Er wusste, dass hunderttausend bis zweihundert Menschen dabei den Tod erleideten würden, doch waren diese Menschen Thomas zum weiteren gründlichen Teil unbekannt. Er dachte überhaupt nicht an sie, ebenso wie er nicht an jene dachte, die er kannte: die Kapitäne, den Steuermann und andre.

Der Verbrecher Thomas – übrigens nannte er sich, wenn er noch geschäftigen Scheide Passe hatte, selber ja – wurde die Stelle bis Southampton mitnehmen, dort das Tropfens verlassen und – auswarten. Vielleicht fände er in England auch die Gelegenheit zu einer Zwischenkombination.

Die Rüttelnden gingen an Bord. Thomas humpelte vor und zurück und spürte nach seiner Rüte und. Eine ähnlich gekleidete Frau, höchstens wegen ihres hochgestellten Rades, den Kopf im der Seite, hob plötzlich vor ihm die Hand und rief lautstark: „Fridolin! Fridolin!“

Thomas schrie, gehend durch die angebündete Gruppe, aus „Fridol“ hinter und erblickte einen Bärtigen, der in weißer Bluse, blauer Hose und ebenfallser Pelzmütze wie ein besehendes Kleines die übers Tauwerk kletterte und beide Hände voll Arbeit zu haben schien. Er will nicht herleben, rief Thomas.

„Fridolin!“ schrie die Frau, diesmal auf eine so lebhaftartige Art, dass der Herr mit der Perücke eine aufs Dampfschiff gerichteten Augen schaute. Im gleichen Augenblick, doch bald der Junge trat wie ein Sichörschen von den Tauen, schwankte die Hand schwungvoll und fuhr in seiner Geschäftigkeit fort.

„Du könntest das Luch umbinden!“ rief die Frau. Da aber Fridolin wieder Zeit zu haben schien, ein Gespräch zu führen, nach ein Luch umbinden, begann sie ihm mitzuhelfen, das sie in einer Stunde wieder so sein würde, um das Paket zu bringen.

Thomas stellte sich in diesem Paket einer winzigen Mäuse vor, wandte sich jedoch ärgerlich ab und rüttete seinen Blick zum Deck. Da er den Wagen über immer noch nicht sah, stieg ihm sein Anger bis in den Hals. Schon war er im Begriff, sich selber mit Schmähworten zu überreden, da wandte er sein letztes Mittel, Segelschleife auszufügern, an; er gießt. Er gießt mit seinen enigmatischen Lippen, um die sich der Bart wie ein Feld, innen oder gelb, außen ein verdunkelt, krümpte, ein Vieh: Das Schiff kreist durch die Wellen, Fridolin!“

Niemals beschrieb diesen vielseitigen Herrn, bevor Mund, sonst durch den Bart verdeckt, plötzlich wie eine rote, geballte Faust auslängte. Dann, als ihm dennoch die Ungeiß überwannen, streckte er den Bart schließend, seine Schritte, riss bis zum Steuermann vor und ließ herrschen:

„Wenn meine Rüte da ist, schlägt Sie mir Beine ins Boot.“

„Naheil, Herr Thomas“, nickte der Steuermann und ließ die Spur ihres Schaukeltaschen fahren.

Als Thomas drei Minuten später die Tür seines Hotelzimmers hinter sich geschlossen hatte, stimmte ihm die wohlige Wärme sofort heiterer. Er trat vor den großen Wandspiegel, dessen Rückwand ein milderndes Antikosparfüm, aus dem eben gestraffte Fräulein zu richten schienen. Thomas sah hinunter – er ließ es, in einen Spiegel zu blicken. Es war fruchtlos, der Bart schließend, seine Schritte, riss bis zum Steuermann vor und ließ herrschen:

„Wenn meine Rüte da ist, schlägt Sie mir Beine ins Boot.“

„Naheil, Herr Thomas“, nickte der Steuermann und ließ die Spur ihres Schaukeltaschen fahren.

Als Thomas drei Minuten später die Tür seines Hotelzimmers hinter sich geschlossen hatte, stimmte ihm die wohlige Wärme sofort heiterer. Er trat vor den großen Wandspiegel, dessen Rückwand ein milderndes Antikosparfüm, aus dem eben gestraffte Fräulein zu richten schienen. Thomas sah hinunter – er ließ es, in einen Spiegel zu blicken. Es war fruchtlos, der Bart schließend, seine Schritte, riss bis zum Steuermann vor und ließ herrschen:

„Wenn meine Rüte da ist, schlägt Sie mir Beine ins Boot.“

„Naheil, Herr Thomas“, nickte der Steuermann und ließ die Spur ihres Schaukeltaschen fahren.

„Na, Ari-bo-lin“, sagte Thomas lächelnd, als er den Auf der Rüte noch:

„So sollen wir kommen wegen der Rüte, sie ist da.“

„Na, Ari-bo-lin, sageloch!“ rief Thomas.

Der kleine Matrose rührte hinaus, polterte die Treppe hinunter. Völlig war Thomas seine Rüte an den Tisch, schaute raus vor dem nehmenden Dammtor unter das Glas über den Korridor und riss hinunter:

„Ari-bo-lin!“

Die sieben Sachen

Von Erich Kästner

Paula Bettungen betrug fünfunddreißig Pfennig. Er hatte das Geld in kleinen Portionen gespart. Denn er hasst die Sonnenblume, leere Bierflaschen in den Galionskarenalen einzubringen und die ausbezahlt Einlage zu behalten. Tabakware war er an der Herstellung des Biergartens in der Familie interessiert, und gelegentlich fragte er beim Abendbrot: „Vater, hat du heute keinen Appetit auf Bier?“ Aber Herr Bierkönig trank lieber Bierse. Außerdem durchdrang er die diplomatische Bedeutung der Frage in seiner Weise. Und so kam es, dass der kleine Karl, trotz rigoroser Streichungen in seinem Ausgabebuch, nur fünfunddreißig Pfennig bezahlte, der Weckerling der Mutter gekommen war. Innerhalb, in seinen kleinen Augen, war Paula einmal wie die Schläfe am Sparbüchlein – waren fünfunddreißig Pfennig ein bemerkenswertes Kapital.

Karl wollte sich isolieren, als die Mutter einzutun ging. Er wollte ihr nicht gratulieren, bevor er das Weinen befreit. Als die Türe zufiel, sprang er aus dem Bett, machte ein riesiges Gesicht, holte das Geld aus der linken Hosentasche seines guten Auszugs, und dann ließ er es dem Hahn. Zu überlegen gab es nun weiter nichts. Er musste sich Tages, was er scheuen wollte. An der Ecke Jägerstraße, vor Münchens Schuhwarengeschäft, blieb er stehen, überzählig noch einmal das Geld, stieg die fünf Zenten zurück, hinauf und weiter, erfuhr nicht weiter, ob er wirklich das Recht hatte.

Herr Kühne las die Morgenzeitung, legte sie fort, schob die Brille auf die Stirn hinauf und sagte: „Was soll's denn sein, kleiner Bierkönig?“

„Ich möchte eine Rolle weiße Seide und eine Rolle schwarze Seide.“

Herr Kühne zog einen Noten aus und legte die beiden Noten auf den Tisch.

„Dann möchte ich noch einen Hest Stecknadeln und einen Hest Röhrnadeln. Aber nicht mit kleinen Fächer.“

„Karl demüthigt sich vergleichbar, die erforderliche Größe der Nadelhöhle mit den Fingern auszudeuten.“

„Nehmen wir die“, sagte Herr Kühne und legte zwei Nadeln daran, die mit silberner Schrift neben die weiße und schwarze Seide.

„Auch vielleicht noch eine Rolle weißen Zwirns und eine Rolle schwarzen.“

„Schleiß!“ fragte Herr Kühne streng.

„Nein, sondern wirklich“, antwortete Karl. Und Herr Kühne holte aus einem andern Kasten den Zwirn-Schäferlei, bewegte Karl unverstehen, „was sonst denn das, bitte?“

„Zehn, fünfzehn, fünfundzwanzig“, rief Herr Kühne murmelnd, schaute die Brille von der Stirn auf die Rose, anscheinend, um exakter festzustellen zu können, und sagte schließlich: „Macht fünfzig Pfennig.“

„Da bleiben mir fünfundzwanzig Pfennig.“ Ach, da nehme ich noch ein Dutzend große Druckknöpfe.“

Herr Kühne brachte die Druckknöpfe und legte sie dem Ubrigen. „Macht fünfunddreißig Pfennig. So, zum Schluss du dein Geld los.“

Karl blieb deprimiert auf die Nötkken, Rollen und Paketen, zählte das Geld – es war noch ganz warm – auf den Tisch und sagte: „Ach hätte ich noch eine große Bitte, Herr Kühne. Wenn Sie mir für die Sachen einen kleinen Kartuschen geben könnten, zum Einschieben, weil ...“ Es war nämlich ein Geschenk.

„Aha! Ein sehr praktisches Geschenk!“ Herr Kühne ging in Kniebeuge und brachte verschleierte leere Säckchen zum Vorlese. Eines von ihnen entnahm er leicht die schweren Geschenkartikel erfuhr auf ein Paket aus Goldeneppier und dann in den Karton.

„Direkt zum Abschied, was?“ meinte Karl, nahm das Paket, machte eine Verbeugung, grüßte und ging.

Herr Kühne hörte. Eigentlich hatte er lassen wollen. Aber das Paket war ihm in die falsche Tasche geraten. Er duschte also und lehnte sich dann wieder zu seiner Morgenzeitung.

„Wo marst du denn, um alles in der Welt?“ fragte die Mutter, als sie ihm die Tür öffnete.

Karl hielt ihr das Paket hin und sagte: „Da! Ich gratuliere dir mächtig zum Geburtstag!“

„Ich danke dir schon, mein Junge. Haapppha, das will ich mal schlafen“, beschloß er: „Ach, du willst es mir mal schaffen.“

„Ja, ja, Mütchen, mach nur mal das Paket auf!“

„Kum, komm nur erst in die Wohnung.“

Sie gingen ins Zimmer. Während die Mutter das Geschenk aus dem Papier wickelte, sagte er:

„Das Gespölter verstummte. „Was noch?“ fragte der Junge vor unten.

„Komm noch einmal heraus!“

Indessen Fridolin widerwillig und einigermaßen langsam die Stiege wieder emporstieg, vor Thomas vor die Spiegelstange zurückgeschaut. „Ich sehe bloß aus“, flüsterte er, „aber es ist keine andre Tasche dort zu rütteln.“ Stilleicht, das ich zwischengestoppt habe heute morgen. Was muss auch hierin eine versteckte Regelung treiben.“

„Was noch?“ fragte Fridolin, bereit in der Stube. Er war ein hässlicher, dunkelhaariger Bursche, braunäugig, mit trockener Haut, er würde einmal groß werden.

Richtig, das Thomas plötzlich diesen kleinen Burschen, dieses herzige Gesicht, zerstört und vor sich gehalten hätte, nein – vielleicht war es nur der Name, der mit dem Schiff soburg und steuermann durch die Wellen stieß, einem Schiffe mit einer furchtbaren Besatzung, letztlich und seinen südländischen Gesetzen angelehnt – vielleicht auch hatte die Höhe dieses glühenden Kohlen von Osten seine Bluttemperatur zu rasch verändert – genug, er hatte plötzlich den Gedanken gehabt, dem kleinen verkraxten Fridolin einen Knosan einzustecken. Die Knoche ist nicht zur Hand, Thomas durchschaut einen Koffer, es sind verbotene Minuten. Da er ein männlicher Mensch ist, weiß er nicht den Platz der Knochenlast. „Fridolin!“

„Fridolin!“ Diefer schaut nach oben:

„Häme ... Du bist ... Arme ... fallen vom Himmel.“

„Ach-de-lin hat Blut gehabt, nicht das verrückte Gesicht des Thomas. Danach wendet er sich langsam wieder zum Spiegel, sieht mit der Linken den rechten Platz seiner Bekanntschaft ein wenig aus der Höhe heraus. „Sie müssen eins kommen, es ist eine schwere Rüte, begehrt Fridolin an, eine winzige Rüte auf den flachen Eitern.“

„Ach das Glas“, sagt Thomas und schaut sich um.

Neue Gedichte

Von Richard v. Schaukal

Herbstnot

Die Dahlien blühen bläser klein und klein: nur lang und selten wärst du Sonnenchein.

Der Herbst kann keiner Brand zergehn: die fehlten Asche brauen sich im Feuer.

Ihr späten Rosen jogt allzulang: im Schatten laufen Frost und macht euch bang.

Gruß, kleine Birken, steht bei Wind und Hohn die Borken jäh und zu eindichten drohn;

Die Weißrose kann, was sie hervorgebracht: sie hämmert sich ihrer herbstzeitlichen Freude.

Und nur die Fichte sagt ins leere Bild,

als wüsste sie von Weh und Winter nicht.

Der Teppich

Den Teppich, den meine Mutter mit schwungigen Schritten betrete.

– sie weint nicht besser als ich, der ich kann je selber hat mir vor Jahren, den Küsten gebüsst auf die schwere Arbeit,

meine Mutter geküßt, die so lange kauw tot ist.

Wenn sie die Brille von den müden Augen abhob, jungen, verhängten Augen unter weinen Härten, Holz auf das große Silis wied, das sie wieder bewältigt hatte:

wie viel jugendige Denken rückwärts und vorwärts,

wie viel ersterne Liebe war darin aufgegangen,

unermüdbar-immerjährliebe Liebe!

Jede Blätter möcht' ich liegend eilen,

der ich aldrin alle langsam verbliche.

Seliger Herbst

Ein blauerblätter Strand in warmer Sonne, von Biesen überlogen, windgepeitszt,

und Rosmarinen, tanto aus Licht schlämmt. steht wie der Sommer wieder, wird die Wonne des Wachens froh erneut, da doch das Land schon hoch in Farben flammt, die bald verlobt die Schwäbchen, und den Herbst bringt braut?

Die kleine Karl stand im dunklen Korridor. Die Kaffeekanne zitterte, als ob sie friere.

To tauschte die Mutter aus der Küche, wäre beinahe über das Gespölter und fragte erstaunt:

„Was treibst du denn hier?“

„Ach,“ sagte er, „ich kriege die Tür nicht auf, die Kanne ist so schwer.“ Dann gingen sie beide in die Küche.

„Herr Fridolin!“ rief Frau Bädermeier Schmidt, setzte sich ans Sofa und schenkte geruhsam.

„Seliger Herbst, du träumst am Samm der Nacht.“

Ein weißerblätter Strand in warmer Sonne, von Biesen überlogen, windgepeitszt,

und Rosmarinen, tanto aus Licht schlämmt. steht wie der Sommer wieder, wird die Wonne des Wachens froh erneut.

Die beiden Liebenden delikatieren die süße Kanne, Glückstränke gewünscht sie ihnen im voransiehenden Frieden der bevorstehenden Verbindung.

Ram der Verlobung nahm das Leben wieder den gewohnten Ton.

I.

Sauß in das Phæton ihres Vaters gedrückt, hing Carla ihren Tränenreien nach und dachte an Luciana. Sie sah sich die Binsen zum Alter hinunterlegen, sah im weißen Brautkleid mit dem Lindenbaum im Saal, hinter sich die Freunde und Verwandten, und wußte sich die tödliche Einmietung aus, die alldeutig folgte.

Ihr Vater, die Hände am Steuer, röte sie nicht in ihren Gedanken. Wirklich lag die Vanda wieder.

So jogten sie durch die milde Oktobernacht. Sie hatten sich auf einem Balkon versteckt, das zu Ehren des Vaters gegeben worden. Die Spellen waren außerordentlich gewesen, die Weine feurig.

Vor Zeit zu Zeit wurde Carla aus ihrer Ruhe gerissen. Ihr Sohn flatterte wie ein Wimpel im Winde. Staubmolte hüpften sie ein. Der Wind peitschte das Vaters Gesicht. Die kalte Balsamische Dusche

braucht auch schon der Genua-Express heran. Carla erblüht. Ihr Schreit:

"Halt, Vater, halt!!!"

Ein Auto — die Lokomotive hat das Automobil im Stoff des Express. Der Lokomotivführer ist verdeckt, auch Kleidende, darunter ein Arzt. Carlos Vater ist wie durch ein Wunder unverletzt. Man sucht nach der Tochter. Man findet sie leblos am Straßenrande liegend.

Der Vater fragt schweren Herzens, unter der Last der Tochter soll zusammenbrechen:

"Wo sie zu reiten?"

"Ja. Aber die Augen sind verloren."

Ein Eileenplitter hatte das Entsetzliche angerichtet.

II.

In der Villa erwartete sie die Mutter, das Unglück ahnend.

Carla wurde in ihr Atelier getragen. Sie lag auf dem Bett. Die blanke, lebhafte Gestalt deckte das aufgelöste Haar. Die Augen waren verloren, die Wangen blass und blutleer.

Der Vater schrie. Er ist nur noch der Schatten eines Menschen. Die Mutter schwieg. Doch ihr Bild klugt an und macht dem Mann das Unnenbare zum Vorwurf.

Carla war noch immer nicht zu Bewusstsein gekommen.

III.

Carla vollendete ihre Gesang an der See. Auf der Hotelterrasse konnte sie das dumpfe Rauschen des Meeres vernehmen, dessen ewige Schönheit ihren toten Augen nunmehr verschlossen. Mit unglaublicher Liebe leitete die Mutter wieder ihre Tochter, wie sie es getan, als sie ein Kind war.

Anfangs hatte Carla mit dem Schlüssel gehabert. Doch später, mit der Mutter Hilfe, begann sie sich in ihr Leben zu legen. Neue Kraft füllte sie aus der großen, tiefen Erinnerung an ihre Liebe.

Raum, daß sie entfand, war, ihre Gedanken zu ordnen, distanzierte sie der Mutter einen hämmernden Abschiedsbrief an Luciano, der, das Durchbrüche nicht ahndete, zur Heirat drängte.

Luciano, ein Geheimnis, heilig wie unser Sieb, hat all unsere Träume vernichtet. In diesen Tagen zertrümmerte das Schicksal meine liebste Hoffnung. Eine Kluft hat sich aufgetan, die unüberbrückbar ist. Ich siehe Dich an, liege Dich in unsrer Trennung, und fürchte niemals noch den Grunde. An dem Tage, an dem Du den Schleier zu rüsten suchst, treibst Du mich in den Tod. Künne einen letzten Kuß von Deiner Carla."

Und die Mutter sprach diese qualreichen Worte, dies Todesurteil der Liebe.

Carla blieb absichtlich allein. Sie hing ihren Gedanken nach, die die Erinnerung an ein langes Glück erfüllte, und ein dages Leuchten verklärte ihr Angesicht.

IV.

Luciano hatte geantwortet. Er drohte nicht mehr. Er hatte sich resigniert in Carlas Entschluß gefügt.

Aber es war, Sie hat Luciano verloren. Obwohl sie noch immer gehofft hatte, er werde kommen.

Ein Jahr später ist alles vorbei. Ein Jahr hatte genug, seine Liebe auszukühlen. Ein kalter Schauer überfiel sie. Sie fröstelte.

Carla sah auf der Terrasse, den Kopf zurück, als fröhliche sie zu einer Vision.

Das abendliche Schwellen umfängt sie. Die Erinnerungen ziehen an ihres toten Augen vorüber. Zu ihren Außen wohnt sie Luciano, ihr liebster Bruder, auf plötzlich verwandelt sich das Bild; zwei glühende Augen eines ruhenden Unschuldens wohnen ihr. Entsetzen packt sie. Der Zug! Ein Schrei, und sie reckt schaudernd die Hände vor Gesicht.

Ta erklina eine Stimme im Schweigen der Nacht:

"Weißt du nicht, Liebste, daß man vergleichbar keinen das Schicksal kennt? Gabre Liebe kommt nicht. Das auch geschehen mag, das ist und bleibt mein"

Doch Herz in der Brust drohte ihr zu zerbrechen: das war die Stimme Lucianos. War er gekommen, das Geheimnis zu entzünden?

Seine Stimme schwoll an. Deutlich vernimmt sie keine Worte. Sie möchte rufen: "Hier bin ich!" Aber Erregung läßt sie die Kehle zu. Sie möchte seinem Namen rufen, soll ihr Hoffen, soll ihre Sehnsucht: "Luciano, Luciano..." Soll keiner Ungebühr öffnet sie die Arme. Ihre auf zwei verschlossenen Augen pendeln sich dem Meer zu. Von der seligen Stimme gelöst, neigen, schreitet sie in die Nacht hinzu, den schwürenden Wellen entlaufen.

Ein Schrei verzerrte die tiefe Stille.

Kleine Freuden

Von Richard Huelsenbeck

Ich habe einen Blick für so etwas: der Verkäufer, ein schwatzhafter eleganter Mann, lächelt über mich, als ob er das Geschäft betrat. Er führt mich gleich zu einem Wagen, groß wie ein Haus, mit überraschendem Aufschlag und einer Maschine, die ungeduldig mit ihren Zylindernden klatschen hören. Das muß etwas für Sie, Herr Doktor!, koste der Schwanzbörse; aber er lächelt dabei mit dem Schweifzell; er bemerkte es wohl. Frauen sind in solchen Lebenslagen viel unbefangen als wir; was die meine ansieht, so hab sie sich das Benzinflaschenhaus in Ruhe an; obwohl sie wußte, wir würden darüber nicht einmal die Anordnung liefern können. Ich erbleichte und schwerte an einem Wagen der später von meiner Frau als Puffpuff bestimmt wurde. Das war ein sogenanntes Kleinauto; wir haben es dann gekauft, trotz des Widerstands meiner Frau, die erklärte, sie wisse nicht einmal, ob sie sich das Ding als Kostenrolle in die Kühle hängen würde.

Es sind ja schon viele kleine Geschichten über Kleinautos erschienen; ich will die Seinen nicht langweilen; aber es sind da doch gewisse historische Miniaturen vorgekommen, die der Erinnerung wert sind. Vorigen Winter, als es bitter kalt war, war ich einmal in einem Restaurant am Kurflüchtkanal; mein Puffpuff stand netzartig draußen; es nahm mich zwischen den großen Wagen wie ein feiner Sonnenhut aus. Ich saß gemütlich; als ich nach zwei Stunden meinen Wagen in Gang brachte, kreiste der Motor. Er hatte sich über die Räder gelegt und über die Tasche, das er draußen bleiben mußte. Die Chauffeure der großen Wagen, die lächelnd meine Kleidung umstuden, sagten es mir dann auch: "Den kleinen hätten Sie doch am besten in der Garderobe abgegeben..."

Als ich vor einiger Zeit nach Wanne fuhr, blieben zwei Büchner tot liegen. Wie das kam, kann ich heute noch nicht sagen. An dem Tag, der mein Wanne fuhr, gab es Bäuerhäuser und viele Bauernhäuser haben Büchner. Nachdem das Unglück geschahen war, ließ ich aus und betrachtete entzückt die Blütlade, in der die Büchner schwammen. "Sie hat tot", sagte meine Frau einfach; aber sie blieb ruhig im Wagen sitzen. Meine Tochter vergrüßte mich so lange mit der Lippe, bis der Böller des Büchner aufmerksam wurde und aus seinem Bauernhaus herauskam. Es war ein einfacher Mann mit dem geraden Sinn des Bauernbewohners; aber er wußte genau, daß der Büchnerkarl in der letzten Woche energetisch angegangen hatte. Ich war ganz verblüfft; es war mir, als wären einige Menschen umgebracht worden. "Das wird du bestimmt wissen", sagte meine Frau, die sich nicht aus dem Wagen rührte. Ich wurde müde. Hätte ich jemanden im Auto gefunden, daß ich die Büchner besuchen wollte? War ich der Mann, der fremde Diere überließ, ohne sie zu besuchen? War ich einer von denen, die sich ihren Verhältnissen entziehen, wenn's ans Rad geht? Gab es dafür irgendwelche Arbeitsaufgaben in meiner Vergangenheit? Sogenannte Flecken auf dem Schleier meiner Tochter?

Meine Tochter veranlaßte mich unterdessen weiter mit der Lippe. Ich muß achteten. Ich saß still, sah mich an, ihr eine hinter die Ohren zu schlagen. Da ich aber strenger Anhänger einer urhaftefreien Erziehung bin, beordnete ich mich zähm-nüchtern mit einem wilden "Sag das". Unterdrücken hatte der Böller seine Niederkunft, hörte aufzuhören. Er stand da, bis trug auf die Verhältnisse, teils aus Furcht und Weisheit. Der pebbte nicht an den wilden Bauern, einer nach anderen Temperamentstypen, mit der ich auch ihm zu tun gehabt habe. Es war nichts, aber an molt führten, wenn ich offe diese Geschichte hier erzählen wollte. "Du willst ihnen was lassen", meinte der Böller. "Sag mir, die Ihr Muttermöchte man reise sein. Ich hätte heute Spontanität nach diesen Mönchen aufgestellt; und dann hätte ich vielleicht einen solchen Tag gehabt. Gestern wurden wir zwei Büchner von einem Mögl-

Und ein Liebespaar läuft erschrocken in das Dunkel des Parks.

V.

Die Hotelsekretär beleben sich. Ein Pfeifer wacht in die Brandung hinaus. Einige wenige kleine Wälder kommen auf ihre Kosten. Man trägt eine Erkrankte auf die Straße.

Die Mutter wirkt sich über Carlos leblosen Körper, wahnwitzig vor Schmerz.

Luciano, der ohnmächtig im Hotel abschlafen war, um eine neue Idylle zu beginnen, wendet dem

Ronne überfahren; daß er schon ein andres Geheimnis... Der Mann lächelt meiner Frau an, und dann liebt er einen Blick über meinen Wagen gesehen, der mich empörte. Ich, der Schriftsteller und Fotograf, verlor die Spaltung, denn ich habe die alte Kultur der alten Kulturkämpfe des 15. Jahrhunderts verlassen die Spaltung, denn der Verfall dieser alten Kulturkämpfe... Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts dauerte der Donnerstagsschiff der Provence. Das erste Mal der Provinz in Gestalt des Dichters Mirail. Dieser stellte ein Werkbuch der provencalischen Sprache zusammen und förderte dann seine Gebiete in dieser Sprache. So lenkt er die Aufmerksamkeit der Großstädter auf den verträumten Winel Südburkland und sonst darüber. Diese Stadt, zum Mühenden Fremdenverkehr. Noch heute wirkt sein Name und sein 100. Geburtstag, der im gleichen Jahre gestorben wurde, beträchtlich für die Geschäftswelt seines Landes.

Das Symbol der französischen Landstraße, die Vogel, tritt vor dem Ochs- und Maulbeerbaum zurück. Bis nach Aries weicht die Eisenbahn nicht vom Rhôneufer. Aus dem breiten Tal mündet ein mäandernder Fluss. Im grauen Vorzeit kam hier der alte Karantan auf seinen Wanderungen vorüber. Ein Steinmännchen sitzt in seinem Schuh und drückt seine Fuß. Karantan war der Kindringling Rhône, in den Fluss. Auf seinem Meer zwischen Weinbergen umspült die Rhône den Felsen.

Wanderung durch die Provence

Von Nini Floch (Paris)

Rhôneval

Über die breite Rhônebrücke bei Lyon fährt der Zug Rhône in die Provence. Alterum und Mittelalter schenken weiterhin diesem reichen Lande ihre schönen Kunstsammlungen. Die Glasmalerei kündigt die Spaltung, denn der Verfall dieser alten Kulturkämpfe... Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts dauerte der Donnerstagsschiff der Provence. Das erste Mal der Provinz in Gestalt des Dichters Mirail. Dieser stellte ein Werkbuch der provencalischen Sprache zusammen und förderte dann seine Gebiete in dieser Sprache. So lenkt er die Aufmerksamkeit der Großstädter auf den verträumten Winel Südburkland und sonst darüber. Diese Stadt, zum Mühenden Fremdenverkehr. Noch heute wirkt sein Name und sein 100. Geburtstag, der im gleichen Jahre gestorben wurde, beträchtlich für die Geschäftswelt seines Landes.

Das Symbol der französischen Landstraße, die Vogel, tritt vor dem Ochs- und Maulbeerbaum zurück. Bis nach Aries weicht die Eisenbahn nicht vom Rhôneufer. Aus dem breiten Tal mündet ein mäandernder Fluss. Im grauen Vorzeit kam hier der alte Karantan auf seinen Wanderungen vorüber. Ein Steinmännchen sitzt in seinem Schuh und drückt seine Fuß. Karantan war der Kindringling Rhône, in den Fluss. Auf seinem Meer zwischen Weinbergen umspült die Rhône den Felsen.

Vergessenes Ausflugsziel: Mornas

Elegante Erker, hohe Steinsäulen; doch weder Fenster noch Dach. Zur Seite der Steinsäulen liefern die aus den Steinen kommenden Fenstermitten den gotischen Balkonstapel hier eine eindrucksvolle Schule. Die Stadt Mornas liegt in Klammern auf, die Bewohner wurden vertrieben. Aber auch die Steinen müssen bilden ihre besten Kräfte und zeigen sich wieder in die Berge zurück. Das war vor 500 Jahren. Niemand hat seitdem die Stadt berührt, niemand hat sich dort angesiedelt. Wie vor 500 Jahren gähnen die ausgebrennten Mauern noch heute den neuzeitlichen Besucher an.

Wenn die Toten erwachen

In Aries spielen die Kinder auf den Straßen des Voiles Konkurrenz; die Erwachsenen luden ihre Unterhaltung bei den Stierkämpfen im römischen Stadion. Nach den zahllosen Beobachtungen des Tages wird der Spaziergang durch die gotisch-römische Stierkralle wie eine Erholung auf mich. Wahrend wir an den steinernen Sarkophagen vorbeigehen, erzählt mir ein Pariser Literat: "Gestern brachte eine Provinztournee einen bekannten Schauspieler nach Aries. Nach der Vorstellung gegen Mittwochnacht posagierte er mit einem exzellenten Basteau durch die Opernallee, über deren gehörmindenden Dampf der Baldmond stand. Und der Schauspieler von Auto und Tonfilm, rief der Schauspieler aus: "Welches Glück, daß wir ohne Angst vor Gelbenstein hier posagieren können!" — Da soll es dann ein einer nachstehenden Stiergruppe: "Du bist vorwärts, verhalte dich etwas ruhiger, sonst stinkt du sie weder!" Von seinem Schrein bei den Schauspielern wird er erzählt. Nur die Erklärung gab er. Die Stimme gehörte einem alten Bagabau, der in einem Sarkophag sein Sohn aufgestellt hatte. Gestern kann man in Mondnächten wieder ihre Gesichter tanzen. Der alte Mann ist sehr alt, sehr weiß, sehr klein und niedrig. Seine Augen sind schwarz. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händen. Er lachte es über den alten Kleen; und dabei war es mir, als ob er mittlerweile Blinde über mein Wange schläge. Mich rockte die Art; aber Aries glückliches Leben, in das ich so verliebt bin, verhinderte mich wieder. Sieper war in einem großen Wagen gekommen; er saß auf das Ding, das im Hintergrund zwischen zwei Wannelelfen stand, mit seinem wilden, alten Händ

Probence
ris)

Der Führer
zum und Wüsten
lichen Lande ist
abentümliche
Spaltung, denn

... Bis in die
Zeiten der Torn
der Paläste in
Diener stellen ein
raus zusammen
der Sprache. So
schrägt auf den
und ohne Ge
bürsten, doch
Gebürsten, der
euch für sie

Kunststraße, die
Bahn nicht vom
der Macht ver
völkert. Sie
drückt keinen
Hinweis, in
ein weinbedecktes
Auge.

Tornas

... doch weder
jedem Kind, aber es war jährlinglich.
Was er fehlt ist, wenn ich nicht... seine Bilder
sind jedesmal eine grüne, gelbe und rote
Schilder, die anzusehen, als wären sie mit dem Finger
gestrichen...

... Was ist auch verdammt nötig! Da war zum Beispiel ein Bild, das ich abholen wollte, was
es verloren hat. Es lag wie eine Warte in Wandschichtung aus.

Wie sieht es denn?

Auf den Fenster
scheinen Kunden
im königlichen
Zug des Tages
ausgestrahlt
sich. Wahrs
vorstellenden,
für uns drohte
ein Schauspieler
in Mittwoch,
fanden durch
Beliebtheit
des Bettelers
aufspieler auf
der Schwelle
es dumpf aus
bis vor kurz
zeit, nach
Schreien bei
die Erfahrung
der Vagabu
aufschlafen
n wieder vors
am ist auf
eine ruhe nicht

... Vorhof eis
... Ein alter
heit des Bild
smeisterin,
onnenstrassen
in der runten
unter in den
und Wasserfall in
Dort fand
er statt. Die
er steht keine
sie sich. In
Wäldchen und
um sich von
Buntes zu
so Rütteln sie
herheitstabel
aus. An der
Um dunkles

... Selbst
lichen haben
et bestimmtes
sich auf

... oder kleinen Zeiger der Kirchenuhr
gründet. Und danach richten die Einwohner ihre
Blicke. Die Hochbahn, mit der ich reise, vollendet die
Zauber der Zeitlosigkeit. Stundenlang Jahre ist durch
seine Hölzer, und Gebirgslandschaften, ohne
einen Zwischenstop zu entdecken. Am Dorf steht kein
neuer Haus. Vor vielen hundert Jahren wurde
das Dorf und die darüber stehende Burg gebaut.
Gedankenflucht, dass die Häuser stehen fest wie früher.
Der Zug läuft einen schmalen Wasserstrahl durch das
Feld. Symbol der Gegend.

Die hohe Zahl Bergarten des Mount Ventoux
ist sie in den steilen Felsenwäldern sichtbar.
Die Kinder des Ventoux nennen die Bäume
die Kletterknoten, auf denen ihre Töchter stehen.
Seit vierhundert und sechshundert wohntleidender
Jahre leben in ihr Hauptwerk, Vassivière, Thymian,
was wir wachsen auf den Abhängen und erfüllen das
Tal mit ihren delikaten Duften.

Ganzendurchlässige Täler, schrotte Felsen-
steine auf, viele Gebirgszüge. Was dieses Land be-
reit ist, verliert den Charakter erdenhafter Wildschaf-
fe; gewunden lösen sich auf, alles wird zu Farbe...

Moderne Kunst

von J. Locher

Papa, hast du mir den Geschenk gelassen und bist in
die Gründungs-Ausstellung gegangen?

Aber mein Kind, aber es war jährlinglich.

Was er fehlt ist, wenn ich nicht... seine Bilder
sind jedesmal eine grüne, gelbe und rote
Schilder, die anzusehen, als wären sie mit dem Finger
gestrichen...

Hast du kein Selbstporträt geschaffen?

Ja, danke... er ist blau-grün mit roten
Gesichtern und hat nur ein Auge! Ich möchte nur
sagen, ob es in der ganzen Welt ein Foto gibt, über
das ich ein Bild aus ausmüssen! Und dann kostet
der Katalog eine Krone...“

Sonst, dass du einen gekauft hast, Papa! Jaun
geschieden...

Das ist auch verdammt nötig! Da war zum Beispiel
ein Bild, das ich abholen wollte, was
es verloren hat. Es lag wie eine Warte in Wandschichtung aus.

Wie sieht es denn?

Auf den Fenster
scheinen Kunden
im königlichen
Zug des Tages
ausgestrahlt
sich. Wahrs
vorstellenden,
für uns drohte
es dumpf aus
bis vor kurz
zeit, nach
Schreien bei
die Erfahrung
der Vagabu
aufschlafen
n wieder vors
am ist auf
eine ruhe nicht

... Vorhof eis
... Ein alter
heit des Bild
smeisterin,
onnenstrassen
in der runten
unter in den
und Wasserfall in
Dort fand
er statt. Die
er steht keine
sie sich. In
Wäldchen und
um sich von
Buntes zu
so Rütteln sie
herheitstabel
aus. An der
Um dunkles

... Selbst
lichen haben
et bestimmtes
sich auf

Bildnis meiner Frau.“
„Und du hast es wirklich nicht erkennen können?“
„Nein, ich kann keinen weiblichen Charakter
patienten!“
„Schade! Aber Vater ist trotzdem einer unter
talentlossten jungen Maler...“
„Vater...?“ bist du per Vornamen mit diesem
traurigen jungen Mann?“
„Du kennst ihn ja gar nicht, Papa!“

„Und ob ich ihn kenne! Er ist blau-grün mit roten
Streifen und hat nur ein Auge! Aber du hast meine
Frage nicht beantworten: Was ist euch etwa?“

„Ja, Papa!“
„Kommst du oft mit ihm zusammen?“

„Ja, Papa!“
„Das muss aufhören!“
„Ich weiß nicht, ob ich das versprechen kann!“
„Du bist doch nicht etwa mit ihm verlobt?“

„Nein, Papa!“
„Gott sei Dank! Ich habe wirklich einen gelinden
Vater gefunden!“
„Warum sagst du das so schlimm?“
„Weil dieser Vater vielleicht eine Frau ernsthaften
Irrtum lebt auf...“

„Das kann ich nicht glauben! Wenn es wirklich
ab und zu ein paar Dummheiten gibt, die einen Katalog
für eine Krone tauschen; aber doch ist jemand in ein
Jahr in seinen Zimmern aufgehängt, das kannst du mir
nicht vermasschen!“

„Papa, du bist wahrhaftig aus der Uraut! Wie
kannst du das so aufregen? Du verstehst eben nichts
von moderner Kunst!“

„Ich will nun gar nichts davon verstehen!“
„Das tut mir sehr leid, Papa; denn ich habe dich in
die Ausstellung geführt, damit du Vater etwas näher
kommen solltest...“

„Was? Dein...? Ich seid doch gar nicht
verlobt...“

„Das nicht, aber ich kenne ihn sehr gut, und ich
habe seine Werke im Wondröschen Modell gesehen.“

„Wo-o-as hast du...? Aber das kann ja nicht
wissen, denn es heißt doch im Katalog: Bildnis
meiner Frau...“

„Manns da dir den Zusammenhang wirklich nicht
denken, Papa?“

„Warum unmöglich?“

„Ja, nein, du, wir sind seit vierzehn Tagen ver
heiratet; und wir wollten dich damit überreden, dass
du mein Porträt auf der Ausstellung sehen wolltest.“

Im Katalog hättest du dann erfahren, dass ich Vater
bin! Aber wir hatten damit gerechnet, dass du
erkenntest, wen das Bild vorstellt...“

Als das Päuschen von Erika Müller.

Was ist eigentlich meine volle An
erkennung für den Empfänger und den
Lautsprecher aus. Er hat bis jetzt allen Anforde
rungen voll und ganz entsprochen. Ich habe
schon viele Empfänger und Lautsprecher ge
hört, halte aber den „Protos - Lautsprecher“
von allen als den besten. Als alter Schu
fänger und den „Protos - Lautsprecher“
mann an Zensuren gewöhnt, würde ich dem
Apparat für Empfangsverhältnisse, Güte des
Empfangs und Selektivität eine 1 geben.
Roese, Lehrer

SIEMENS & HALSKE AG.

10000 Berlin
Telefon 10-10000



BESUCHT DIE JAHR-SCHAU

1.-15. OKTOBER

AUSSTELLUNGSHAUS
OTTO SCHUBERT
WERKSTÄTTE FÜR WOHNUNGSKUNST
DRESDEN-A-1, WALLSTR. 14

Unterricht

Worbereitung-Institut
Dresden-Alt., Zingendorfstraße 2b, I. — Tel. 28440Zentrum für Vorbereitung und Prüfung der höheren Schulen.
Abitur, UI- u. OH-Reliefe (Einjähr.)

Technik für Techniker, — Architektur für Architekten, — Bauwesen für Bauingenieure, — Betriebswirtschaft für Betriebswirte, — Erziehungswissenschaft für Pädagogen, — Medizin für Ärzte, — Recht für Rechtsanwälte, — Theologie für Theologen, — Psychologie für Psychologen.

Abitur, Prima- und Einjähr.-Reifeerfolgt nun schnellster und am sichersten in der
→ **Studien-Eil-Vorbereitung.** Dresden-Neustadt

Menschenstrasse 8, mit Referenz. Fernmelde 33369. Die schnelle, einfache, gezielte, Prog. Sexta-Oberschule, prima. Abendkurse nach dem Plan des Beifl. Abendgymnasiums. Auch für Dame! Wiss. Leitung: Dr. E. Nitsche, sagt, zwar Mathe, Naturwiss., Altersschüler und Pädagogen.

w r i n v e r f
Wir eröffnen unter Leitung von Berufsschülern
neue Kurse9. Volksschule, Georgplatz 4, 3. Zimmer 30
Für Anfänger: Fernmelde 10. Klasse 10-11 Uhr — Dienstag 19. u. 24. Okt.
für Fortgeschritten: Dienstag 7-8 Uhr — Dienstag 7. Oktober
Zeitungen 7-8 Uhr — Dienstag 7. Oktober
Zeitungskurs bei Gewerbe der Wirtschaft, man. 1-4
zu. Volksschule, Georgplatz 5, 2. Zimmer 35
Für Neubeginn: Dienstag 7-8 Uhr — Dienstag 7. Oktober
Zeitung 7-8 Uhr — Dienstag 7. Oktober
Zeitungskurs in Bezug der Presse.

Unterrichtsgemeinschaft der Stenographenvereine.

**Wer Sprachen gründlich
lernen will,**
gehe in die**Berlitz School**
Prager Str. 21 Anruf 21008**Reichskurzschritt**Am 3. und 7. Oktober abends 18 Uhr
beginnt in der 21. Volksschule, Freiberger Pl. 27 (Hof), 2. Stock, Z. 53, ein**Anfängerkursus**in Einheitskarosse für Damen und Herren, wozu wir hofft. einladen.
Gebühren 10 M. (V55)

Dresden Gabelsberger

Stenographen-Verein von 1873

Vors. Carl Zernick, Moszinskystr. 7. I.

28783.

Göthe's Tanz-Lehr-Institut
beginnt neue Anfänger-Zirkel Mitte Oktober
Gärtnerplatz 2, I. Ruf 27879Schrift. man. Göthe. — Freunde, Jahn
Dir. Henner, Frau u. Tochter
Tanz — Tänzer im
GewerbehauseGewandb. 4. Okt. 1930
Schrift. man. Göthe. — Tänzer im
GewerbehauseDresden, 10. Okt.
Dresden, 10. Okt.
Dresden, 10. Okt.
Dresden, 10. Okt.
Dresden, 10. Okt.**Trautmann u. Frau**
beginnen ihre nächsten Zirkel für**Tanz**10. Okt. 1930
Schrift. man. Göthe. — Freunde, Jahn
Dir. Henner, Frau u. Tochter
Tanz — Tänzer im
GewerbehauseGewandb. 4. Okt. 1930
Schrift. man. Göthe. — Tänzer im
GewerbehauseDresden, 10. Okt.
Dresden, 10. Okt.
Dresden, 10. Okt.**Alle mod. Tänze**
lehren Dir. Koencke u. Tochter
am Zehnplatz 2, an d. Seestra. Ge. Stat.
Durch. am besten zu bestreiten. Sonntags-
abend 1. St. Kauf. Beamte und
Ehep. bis. Alt. Okt. u. Nov. Koencke
Keine Kleiderverkauf. Anmeldung u.
Einzelst. versteckt. Telefon 12223. (C)**Auto-Fahrsschule**
Erich Mater Ruf 14661

Am Zwingerstr. 2 Ruf 14661

Schneidern, Weißnähen

lebt in Zieg. 2. Absch. 1. eig. Bedarf

Das Absch. bedarf. Absch. 10.

Lieder zur Laute

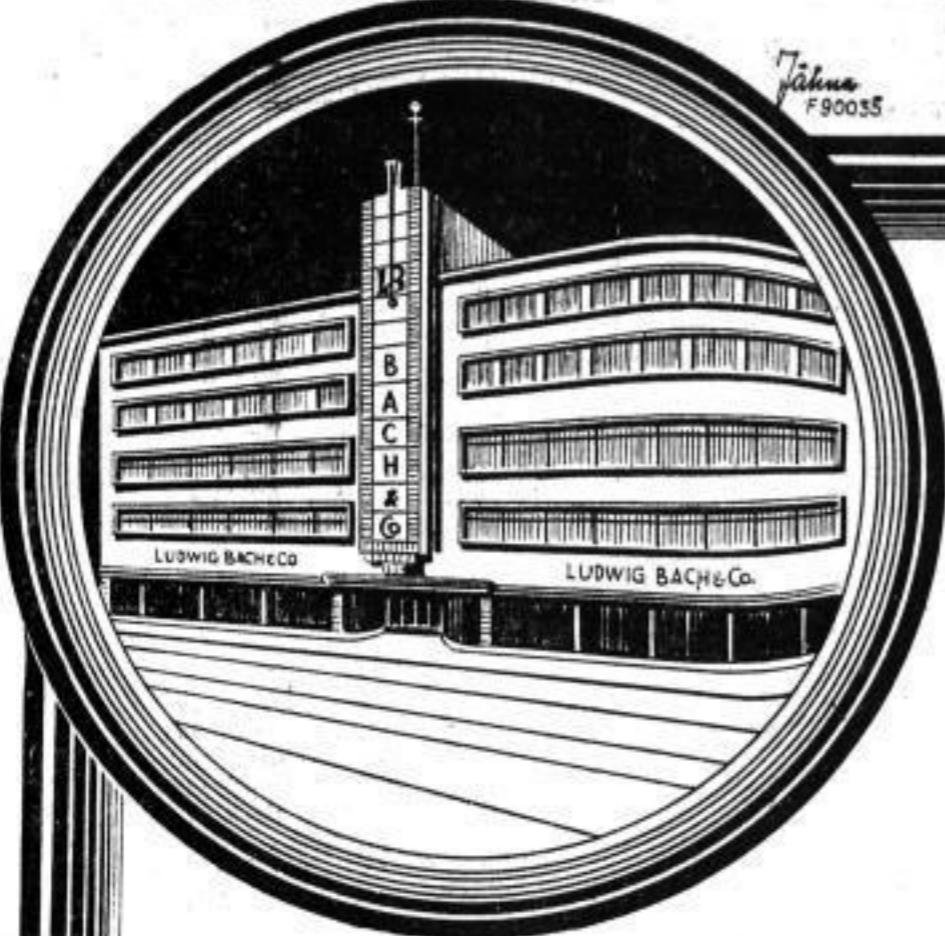
werden leicht. Neuerheit. Lieder, Lieder,

Lieder, mit. 10. 10. 10. 10. 10. 10. 10.

Erf. Klavier-Bildungs-

chein. Zähler von Schneidern. Bildungs-

Bildungs- und Bild

Jahnu
F 90035

Herbst-Angebote

mit denen das neue Haus zu den alten Freunden neue Werben will und Werben wird

Herbst-Mäntel

Für Damen, die Gediegene preiswert kaufen wollen

Frauenmantel

in extra großer Weite, dunkelblauer Ottomane, mit pelzhähnlichem, großem Plüschkragen und Halbfutter

Extra weiter Mantel

aus ganz vorzüglichem, sehr wohlichen Wintersstoff, dezent gemustert, vollständig u. elegant gefüttert

Eleganter Mantel

marineblau oder schwarzer Ottomane, in prachtvoller Winterqualität, voller, großer Pelzkragen und vollständiges Futter

Moderner Mantel

aus marineblauem, guten Ottomane, mit großem Pelzkragen und Pelzställchen, sowie mit vollständigem Futter

Wintermantel

aus prachtvollen, dunklen Winterstoffen, reine Wolle, feiner, großer Pelzschalkragen u. eleg. vollständiges Futter

Vornehmer Mantel

aus reinwollinem Schnittvelour, nachtblau, weinrot und andere, mod. Herbstfarben, in vollständigem Futter und reicher Pelzgarn, auch unten herum

Fescher Mantel

aus kräftigem, blauem Ottomane, mit flottem Plüschkragen und mit Sattelfutter, Jungmädchenmöbeln

Jungmädchenmantel

aus gutem, in englischer Art dezent gemusterten Stoffen, mit Sattelfutter und polzhähnlichem, mod. Plüschkragen

Flotter Mantel

für Herbst und Winter, in englischer Art gestaltet, mit vollem Pelzkragen, ganz gefüttert

975

1275

1975

Haus- und Bettwäsche

In unseren erprobten Qualitäten

Wischtuch

gutes Halbleinen, bunt oder rot kariert, 55x55 cm groß, gesäumt und gebändert

28

Wischtuch

kräftiges Reinelein, 55x55 cm groß, gesäumt und gebändert

39

Küchenhandtuch

kräftiges, reinleinenes Handtuch, grüngefärbt, gesäumt und gebändert

48

Damasthandtuch

vollgeblümte, schwere Qualität, mit modernen Blumenmustern, gesäumt und gebändert

58

Stubenhandtuch

weiß, halbleinenner Drell, schwere Qualität, 48x100 cm, gesäumt und gebändert

78

Madrasgarnitur

2 Flügel (180x300 cm) und ein Querbehang, mod. Pastellfarb., mit farb. Kante und mit Seidenfransen

675

Fenstergarnitur

aus Englisch-Twill, gute, moderne Gitterfüll, dreiteilige Garnitur, 11,50,

825

Daunendecken

herliche Steppdecke, mit indanthrenfarbigem, garantierter daunendichten Kloß bezogen, pa. Füllung, 180x210,

6900

Gardinen / Teppiche

Unsere vergrößerten und besonders leistungsfähigen Abteilungen

Boudélufer

unsrer neuangefomm. Artikel zu Extra-preis, strapazierfähig. Qual., mit modern. Streifen, 90 cm breit 3,00, 62 cm breit 2,00

200

Bouclétéppiche

unsre bekannten guten, kräftigen Qualitäten, mit schönen Mustern 350x250 200x300 170x240

7200

4800

2900

1975

3900

2800

Axminstersteppich

bewährtes, strapazierfähig. Fabrikat, in schöner Ausmusterung 350x250 200x300 170x240

7800

5900

3900

2800

Verkauf nur gegen bar, daher sehr billig!

Wettinerstr. 3/5

Ludwig Bach & Co

Oschutzerstr. 16/18

25451